AUSGABE AUGUST 2016 | WWW.IBKINFO.AT

INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



AMTLICHE MITTEILUNG DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK | AN EINEN HAUSHALT | ÖSTERREICHISCHE POST AG/POSTENTGELT BAR BEZAHLT | VERLAGSPOSTAMT 6020 INNSBRUCK | RM 00A020002 | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

Innsbruck zeigt sich von seiner kulturellen Seite

Lebensraum
Sprungbrett für junge KünstlerInnen
Seite 10

Lebensraum
Architektonische Kunstwerke entdecken
Seite 22

Stadtarchiv
Die Geburtsstunde der Festwochen
Seite 60

Raiffeisen Meine Bank

Vertrauen entscheidet.

Regional. Digital. Überall.

#Meine Bank der Zukunft



Danke an Innsbrucks Einsatzorganisationen – Sicherheit in verlässlichen Händen

Die elf Innsbrucker Feuerwehren unter der Einsatzleitung der Berufsfeuerwehr Innsbruck haben beim Unwetter Anfang Juli Großartiges geleistet. *Mit Unterstützung von Feuerwehren aus den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz konnten vor allem Personenschäden abgewendet und noch größere wirtschaftliche Schäden vermieden werden. Rund 450 Einsatzkräfte standen dabei im Einsatz. Ich bedanke mich bei den HelferiInnen für ihren Einsatz und die umsichtige Hilfestellung, den Schutz für die Innsbrucker Bevölkerung.*

Rund 5.000 Einsätze jährlich leisten die Feuerwehrmänner und -frauen der Berufsfeuerwehr, der Betriebsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr in Innsbruck. *Sie riskieren hier ihre Gesundheit für die Sicherheit der Bevölkerung. Die Feuerwehr ist dabei ein wichtiger Teil im Zusammenspiel der hochprofessionellen und qualifizierten Einsatzorganisationen.*

Mein besonderer Dank gilt auch dem Bezirksrettungskommando und dem Stadtpolizeikommando Innsbruck. *Bei der Umsetzung des mit dem Land Tirol vereinbarten Sicherheitskonzeptes in Innsbruck ist die Exekutive eine starke und verlässliche Partnerin. Wir nehmen Ängste und Sorgen der BürgerInnen ernst. Dabei sind die MitarbeiterInnen des Stadtpolizeikommandos durch Aufklärung und persönliche Gespräche mit den Menschen vor Ort eine große Unterstützung, geben Sicherheit und Vertrauen.*

Geschätzte Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die Sicherheit in der Landeshauptstadt ist bei unseren Einsatzorganisationen in guten und verlässlichen Händen!

Ihre

Christine Oppitz-Plörer

Mag.ª Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck

Zum Titelbild: *Alessandro de Marchi ist seit 2010 künstlerischer Leiter der Festwochen der Alten Musik. Diese feiern heuer ihr 40-Jahr-Jubiläum. Informationen zu den facettenreichen Veranstaltungen finden Sie im Heft.*

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Kultur in vielen Facetten 6
Entwicklung in Anpruggen 12
Unverzichtbare Ehrenamtlichkeit 14
Gestaltung des Stadtbildes 16
Allgegenwärtige Kunst 22

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat & Gemeinderat 24
Standpunkte & Fraktionen 25

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Kultursommer im August 34
Neugestaltung Widumplatz Igls 39
Geheimtipps für die Freizeit 40
Stadt-Quiz: Haus der Musik 42
Blitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Hochzeitsjubiläumsfeier 46

Rathausmitteilungen

Geburten 52
Eheschließungen und Verpartnerungen 53
Sterbefälle 54
Bebauungspläne 55

Stadtgeschichte

Die Geschichte der Festwochen 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Unterzeichnung ...

Kürzlich unterzeichneten VertreterInnen der Stadt, der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG) und der Neuen Heimat Tirol / Stadtbau einen Vertrag für die Umsetzung des Wohnbauprojekts am Campagne-Areal: Stadtrat Ernst Pechlaner, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, IIG-Geschäftsführer Franz Danler (vorne v.l.), Stadtrat Franz X. Gruber, Klaus Lugger und Hannes Gschwentner (beide Neue Heimat Tirol, hinten v. l.) VL



© V. LERCHER



© V. LERCHER

Baustart ...

Im Beisein von Autor Bernhard Aichner, Stadtrat Gerhard Fritz, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Geschäftsführer Markus Schafferer (PEMA-Gruppe) und IIG-Chef Franz Danler mit den Mitarbeitern der IIG (sitzend, v. r.) sowie den MitarbeiterInnen der Stadtbibliothek fand die Spatenstich-Feier für das zukünftige PEMA-II-Gebäude statt. Bis 2018 entstehen auf knapp 19.000 Quadratmetern Fläche eine moderne Stadtbibliothek, über 130 StudentInnenwohnungen und ein neues Stadtcafe. VL

Empfang ...

Beim traditionellen Empfang anlässlich des französischen Nationalfeiertags im Landhaus zeigten sich die Gäste rund um Botschafter Pascal Teixeira da Silva aufgrund des Attentats vom Vorabend in Nizza betroffen. Im Bild: Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler, der französische Honorarkonsul Franz Pegger, Pascal Teixeira da Silva, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer und Pierre-Yves le Borgn (französischer Abgeordneter; zuständig für die im europäischen Ausland lebenden Menschen aus Frankreich; v. l.). DH

© D. HOFER



... des

© DEZ



Ferienprogramm ...

Beim Innsbrucker Ferienzug sind Kinder aus der Stadt und der Umgebung seit fast drei Jahrzehnten in den Ferien bestens betreut. Mit dem großen Eröffnungsfest am 09. Juli am DEZ-Areal ist der Start in die Ferienzug-Sommersaison geglückt. Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, DEZ-Centermanager Helmut Larch und Projektverantwortliche Birgit Ginter (Referatsleiterin Kinder- und Jugendförderung) feierten mit den Kindern. SAKU





Monats

Eröffnung ...

Bis vor Kurzem wurde in der ehemaligen Postfiliale in der Viktor-Franz-Hess-Straße in Hötting-West fleißig gearbeitet. Nun öffnet die neue Außenstelle der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) ihre Türen. Ab August ist der Standort rund um die Uhr besetzt. Im Herbst eröffnet zudem das Sozialzentrum der Innsbrucker Sozialen Dienste, das ebenfalls im Gebäude untergebracht ist. DH

Köpfe ...



René Jacobs

Er studierte Philologie an der Universität Gent und nahm gleichzeitig Gesangsunterricht. Jacobs war der erste Sänger, der bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu hören war und wirkte ab 1976 mehrfach als Dirigent mit. Der Spezialist für historische Aufführungspraxis Alter Musik und Opern des Barocks war von 1997 bis 2009 künstlerischer Leiter der Innsbrucker Festwochen. Mit der „Oper konzertant: Alceste" kehrt René Jacobs am 23. August (20:00 Uhr, Congress Innsbruck) zum Festival zurück. KR



Dipl.-Arch.in Erika Schmeissner-Schmid

36 Jahre lang war Erika Schmeissner-Schmid im Stadtmagistrat angestellt. Die Amtsleiterin für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration geht in den Ruhestand und widmet sich in Zukunft ihrem Hobby: den Städten im Allgemeinen – diese will sie weiter erkunden. Sie war 25 Jahre lang Innsbrucks oberste Stadtplanerin und auch Abteilungsleiterstellvertreterin der MA III (Planung, Baurecht und technische Infrastrukturverwaltung) sowie Referatsleiterin für Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung. SAKU



Loni Appler-Wach

Seit 40 Jahren ist Loni Appler-Wach Händlerin in der Innsbrucker Markthalle. Sie stammt vom alteingesessenen Buchrainerhof in Arzl, der bereits seit 100 Jahren von ihrer Familie bewirtschaftet wird. Seit ihrem 16. Lebensjahr verkauft die Bäuerin die Produkte des Familienbetriebs, der als erster biozertifizierter Bauernhof mit nachhaltigem Anbau in die Tiroler Biogeschichte einging. Damit ist Loni Appler-Wach nicht nur eine Institution der Markthalle, sondern auch der gesamten Tiroler Biolandwirtschaft. AA



© PROMENADENKONZERTE

***Im Juli** fanden die Serenaden de Innsbrucker Promenadenkonzerte im Innenhof der Hofburg statt.*

Kultur, die lebendige Variable im Innsbrucker Stadtleben

Innsbruck ist ein tirolweites Zentrum für Kultur. Die alpin-urbane Marke schlägt auch hier durch. Viele kulturelle Projekte liefern den entscheidenden Mehrwert, von denen die InnsbruckerInnen profitieren.

Innsbruck punktet mit einem dichten ganzjährigen Kunst- und Kulturprogramm in hervorragender Qualität und Breite. Neben traditionellen Einrichtungen gibt es eine Vielzahl an Initiativen mit Kulturbezug: So beschäftigen sich mehr als 500 Vereine mit dem Thema Kultur. Dazu kommen noch 15 Museen, rund 40 Chöre, 31 Galerien, 26 Musikkapellen und Orchester sowie unzählige Veranstaltungen und Festivals, die dazu beitragen, dass das kulturelle Leben in der Stadt am Inn pulsiert. Besonders unterstrichen wird der kulturaffine Touch der Stadt durch die einhellige Haltung der Stadtführung, dass kulturelle Projekte einen Mehrwert liefern und für eine anregende Atmosphäre sorgen.

Stadtkultur wird gefördert

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum sowie das Museum Goldenes Dachl als Gedächtnis der Stadt, die Stadtbücherei (die bis 2018 ins PEMA 2 in der Amraser Straße übersiedelt) mit ihren mehr als 40.000 Medien und 6.000 E-Medien, die Musikschule, an der rund 4.000 SchülerInnen unterrichtet werden, und die Galerie im Andechshof, die jährlich im Rahmen von elf Ausstellungen junge Kunst präsentiert, sind die Flaggschiffe des städtischen Kulturamts. Darüber hinaus gibt es Förderungen und Preise, deren Entscheidung bzw. Vergabe über den Tisch des städtischen Kulturamts laufen. Auch international macht das Kulturamt auf sich aufmerksam – zum Beispiel mit dem Orgelwettbewerb rund um den Paul-Hofhaimer-Preis, der alle drei Jahre OrgelvirtuosInnen nach Innsbruck holt (Näheres im Kulturteil auf Seite 36).

Österreichweit sorgt die Aktion „Innsbruck liest" für Furore, bei der 10.000 Bücher einer ausgewählten Autorin bzw. eines Autors kostenlos verteilt werden. Mit „Inns-

bruck International", einer Biennale der Kunst und Kultur, wird ein weiteres Kulturevent gefördert. Im Frühjahr wurde die Innsbrucker Altstadt dafür speziell in die Aktivitäten eingebaut. Ein Zirkuszelt im Innenhof der Hofburg und Stadttouren zu unterschiedlichen Kleinoden sind nur zwei der Beispiele aus dem diesjährigen Veranstaltungsprogramm.
Unter dem Titel „stadt_potenziale innsbruck" werden junge Ideen mit Stadtbezug umgesetzt. Wer mit offenen Augen durch Innsbruck geht, begegnet immer wieder Kunstprojekten dieser Reihe. Das städtische Kulturamt vergibt dafür Fördergelder an Kunst- und Kulturprojekte, die sich mit Urbanität bzw. Stadt als kulturellen Raum und Innsbruck im Speziellen auseinandersetzen. Beurteilt werden die Arbeiten von einer international zusammengesetzten Jury. Heuer wurden acht eingereichte Kunst- und Kulturprojekte ausgewählt, die mit 70.000 Euro gefördert werden.

Kulturschmankerln mit Flair

Wer im Sommer in Innsbruck ist, kennt das vielschichtige Kulturprogramm: An vielen Ecken und Enden der Tiroler Landeshauptstadt wird gesungen, gespielt, getanzt und damit Lebensfreude verbreitet. Auch heuer haben sich 18 VeranstalterInnen zusammengetan und präsentieren sich und ihre Initiativen von 24. Mai und bis 03. September unter dem Titel „Kultursommer 2016". Seit Jahren gilt das sommerliche Programm damit als Erfolgskonzept und begeistert Einheimische wie Gäste gleichermaßen (Details zu den Augustveranstaltungen auf den Seiten 34 und 35).

Kulturelles Großprojekt am Rennweg

Die Musik steht im Mittelpunkt des nächsten kulturellen Großprojekts, das aktuell in Innsbruck verwirklicht wird. Bis 2018 entsteht zwischen Landestheater und Hofburg ein Quartier für Musik, das zentrale musikalische Initiativen unter einem Dach zusammenführt. Insgesamt zehn verschiedene NutzerInnen werden in das Haus der Musik Innsbruck einziehen. Mit einem Auftragsvolumen von ca. 58 Mio. Euro wird am Standort der ehemaligen Stadtsäle, in direkter Nachbarschaft zu historischen Bauten, ein vom Innsbrucker Architekten Erich Strolz geplantes modernes Haus für Musik und Theater verwirklicht. Ein großer Veranstaltungs- und Probesaal für rund 550 Personen für das Tiroler Symphonieorchester sowie kleinere Säle und Verwaltungs-, Übungsräume bzw. ein Instrumentendepot entstehen dort. Für die Kammerspiele des Tiroler Landestheaters sind eine Bühne mit Zuschauerraum, ein Bühnenturm, eine Black Box, Garderoben und Werkstätten geplant. Auch eine Gemeinschaftsbibliothek für das Landeskonservatorium, die Musikwissenschaften, das Mozarteum und ein gemeinsames Kompaktarchiv bekommen ihren Platz. Zusätzlich stehen Räume für das Tiroler Landeskonservatorium und das Institut für Musikwissenschaft sowie die Landesvereine Sängerbund, Volksmusikverein und Blasmusikverband bereit. KR

Drei Fragen an ...



Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

1. *Innsbruck ist eine alpine Stadt und firmiert vielfach als Sportstadt. Wie passt das mit dem Anspruch einer „Kulturstadt" zusammen?*

Die alpin-urbane Marke gibt die Rahmenbedingungen vor, in denen wir uns bewegen. Innsbruck ist prädestiniert als Sportstadt und hat sich durch die zweifache Austragung der Olympischen Winterspiele sowie vieler anderer sportlicher Großveranstaltungen besonders in diesem Bereich einen Namen gemacht. Innsbruck ist Tirols Kulturhotspot Nummer eins. Unabhängig davon, ob wir vom Tiroler Landestheater, dem Tiroler Symphonieorchester oder dem Kultursommer Innsbruck sprechen, die Landeshauptstadt beheimatet viele Institutionen. Sie werden von allen Tirolerinnen und Tirolern besucht.

2. *Kultur ist mehr als Hochkultur. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?*

Das Kulturamt der Stadt Innsbruck ist Partner für alle Kulturvereine und Institutionen. Als Kulturreferentin geht es mir darum, einen breiten Kulturbegriff anzulegen. Die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler ist uns dabei ein besonders wichtiges Anliegen. Viele unserer Förderungen und Preise unterstützen sie dabei, ihren Weg in der Szene zu gehen. Daneben motivieren Initiativen wie „Innsbruck singt" dazu, sich selbst mit der Kraft der eigenen Stimme einzubringen und damit ein musikalisches Kollektiv zu begründen.

3. *Dies alles geht natürlich nicht ohne finanzielle Mittel. Wie ist die Stadt im Kulturbereich aufgestellt?*

Im Subventionsbereich hat das Kulturamt freie Mittel in der Höhe von 2,4 Mio. Euro zur Verfügung. Inkludiert sind darin die Förderungen für Büchereien, den Innsbrucker Kultursommer, das Volkshaus Innsbruck, die Fördervereinbarungen und die „stadt_potenziale". Dazu kommen noch die Gelder für die Musikschule, die Festwochen der Alten Musik und das Tiroler Landestheater. Dem gegenüber steht das Landesbudget von rund 13 Mio. Euro und das Bundesbudget von 441 Mio. Euro. Die Stadt Innsbruck geht mit den Subventionen verantwortungsbewusst um. Vor allem die über drei Jahre laufenden Fördervereinbarungen zur besseren Planung für Kulturvereine haben sich etabliert.





© STADT INNSBRUCK (8)

„Da ich mich sehr für den Bereich Kunst interessiere, besuche ich am liebsten aktuelle Kunstausstellungen. Auch Gemälde aus dem Mittelalter finde ich faszinierend, daher sind Museumsbesuche bei mir nicht ungewöhnlich."

Anna Szàntai, 17



„Das Angebot an Museen und Kinos in Innsbruck finde ich sehr umfangreich. Da ist für jeden was dabei."

Elisa Prantner, 18

„Welche Innsbrucker Kulturangebote schätzen Sie am meisten?"



„Die Konzerte in der Stadt bieten für Jugendliche in meinem Alter ein gutes Angebot. Durch solche Veranstaltungen wird ein alternatives Freizeitprogramm geboten."

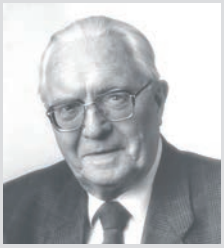
Sophia Amprosi, 18



„Mich persönlich würden die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sehr interessieren. Leider kann ich sie nicht besuchen."

Charles Pulfer, 75

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik im Laufe der Zeit



© ARCHIV



© RUPERT LARL



© ARCHIV

1976
Gründung der Innsbrucker Festwochen durch Otto Ulf.

1991
Howard Arman wird mit der künstlerischen Leitung betraut.

2001
Cecilia Bartoli brilliert als junge Solistin bei den Festwochen.


© RUPERT LARL

4

Innsbruck informiert verlost 2 x 2 Karten für die „Alceste" mit René Jacobs am 23. August im Congress Innsbruck.

Die ersten zwei AnruferInnen, die am 08. August von 10:00 bis 10:15 Uhr unter der Nummer +43 512 5360 4327 durchkommen, gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



„Am besten gefallen mir mittelalterliche Vorführungen und verschiedenste Darbietungen über Kaiser Maximillian vor dem Goldenen Dachl. Auch das Festival der Träume ist ein tolles Kulturprogramm in Innsbruck."

Rita Schnegg, 56



„Ich freue mich jedes Jahr aufs Neue auf die Promenadenkonzerte. Mich zieht es immer wieder zu den Festwochen. Weiters ist der Tanzsommer ein sehr gut organisierter Programmpunkt."

Dr.in Maya Cernusca



„Innsbruck bietet bestimmt viele verschiedene Kulturprogramme. Ich persönlich genieße aber lieber die Natur, wie beispielsweise bei Wanderungen auf die Nordkette. Es ist ein Traum, in Innsbruck zu leben!"

Rony Aad, 33



„Für mich persönlich ist das Tiroler Landestheater das Kulturzentrum Innsbrucks. Die dort aufgeführten Opern begeistern mich immer wieder."

Andrea Summerer, 21


© SANDRA HASTENTEUFEL


© RUPERT LARL


© V. LERCHER

2010

Alessandro De Marchi wird künstlerischer Leiter der Festwochen.

2011

Erstmals wird das Projekt BAROCKOPER:JUNG durchgeführt.

2016

Die Festwochen werden als Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH (TLT) eingegliedert.



© V. LERCHER

***Sophia Mairer** stellt von 11. August bis 11. September ihre Werke in der Galerie im Andechshof aus.*

Galerie im Andechshof, ein städtisches Erfolgsprojekt

Wichtige Fixpunkte im Innsbruck Kulturkalender sind die Ausstellungen in der Galerie im Andechshof.

Neben zahlreichen Kulturprojekten und Veranstaltungen privater Institutionen, Vereine bzw. Kulturschaffender, die von der Stadt Innsbruck unterstützt werden, führt das städtische Kulturamt auch eigene Projekte durch. Diese sind meistens kostenlos konsumierbar und bieten, wie im Fall der städtischen Andechsgalerie, für heimische Künstlerinnen eine Präsentationsplattform.



© V. LERCHER

Mag.ª Natalie Pedevilla
Referentin

Bildende Kunst und Kulturprojekte
Herzog-Friedrich-Straße 21, 2. Stock
Tel.: +43 512 5360 1651
post.kultur@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 278 Ausstellungen seit 1991 in der Galerie im Andechshof
- 78 TeilnehmerInnen am Kunstaustausch mit New Orleans
- 130.000 Bücher wurden bisher im Rahmen von „Innsbruck liest" verteilt
- 8.000 SchülerInnen nahmen im ersten Jahr an der Jugendleseaktion „Innsbruck liest #YOUTH" teil

Galerie im Andechshof

Seit 25 Jahren stellt die Stadt Innsbruck jungen KünstlerInnen den Galerieraum im Andechshof unentgeltlich zur Verfügung. Ihnen obliegt nur noch die Aufgabe, den Raum nach ihren Vorstellungen zu bespielen. Damit erhalten Newcomer eine Plattform und die Galerie dient als Sprungbrett für deren Karrieren.

Die Liste der Personen, die bisher in der Andechsgalerie ausgestellt haben, kann sich sehen lassen: Einige bekannte und renommierte KünstlerInnen waren in ihren Anfangszeiten mit Werken in der städtischen Galerie vertreten. Geleitet und organisiert wird die Galerie von Mag.ª Natalie Pedevilla vom Referat für Bildende Kunst und Kulturprojekte.

Neben dem Aufzeigen junger Positionen hatten die KünstlerInnen der Andechsgalerie in den vergangenen 17 Jahren die Chance am jährlich veranstalteten KünstlerInnenaustausch in Innsbrucks Partnerstadt New Orleans teilzunehmen. Das Austauschprogramm wurde im Jahr 2000 gestartet. Dabei kooperierte die städtische Andechsgalerie mit der St. Claude Gallery in New Orleans. Inhaltlich ging es vor allem darum, jungen Talenten die Möglichkeit zu bieten, die jeweils andere Stadt und deren künstlerisches Umfeld besser kennenzulernen und gemeinsam in einen Dialog zu treten. Um diese Erfahrungswerte für die KünstlerInnen noch nachhaltiger zu gestalten, wird der Kunstaustausch ab 2017 gemeinsam mit dem Center Austria in New Orleans neu auf die Beine gestellt.

„princess aura" von Sophia Mairer

Wie sind Subjektivität und Imagination im Zeitalter digitaler Bildproduktion konstituiert? Im Rahmen der August-Ausstellung in der Andechsgalerie unter dem Titel „princess aura" macht Sophia Mairer den Zustand von Malerei und Bildhaftigkeit sowie das Verhältnis von Abstraktion und Wahrnehmung zum Thema. Die Künstlerin wurde 1989 in Innsbruck geboren und studiert seit 2012 an der Universität für angewandte Kunst Wien. Die Vernissage findet am 10. August um 18:00 Uhr statt. Öffnungszeiten sind bis 11. September jeweils von Montag bis Freitag, 15:00 bis 19:00 Uhr, samstags und sonntags von 15:00 bis 18:00 Uhr.

Kulturprojekte

Neben der Andechsgalerie sind Kulturaktionen wie „Innsbruck liest" und „Innsbruck liest #YOUTH" und die Organisation von Kunstwettbewerben – wie zum Beispiel für „Kunst am Bau" beim Haus der Musik Innsbruck, jene kulturellen Initiativen – deren Fäden im Referat „Bildende Kunst und Kulturprojekte" erfolgreich zusammenlaufen. KR

IKB Eins für alle.

Saubere Wertstoffinseln – saubere Stadt



In Innsbruck gibt es 128 Wertstoffinseln. Dort können die Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtteilen bequem und einfach Glas und Metall entsorgen. Das Problem dabei ist, dass einige Wertstoffinseln sehr unordentlich aussehen und überquellen. Besonders betroffen sind die Sammelinseln, die an zentralen Verkehrsknotenpunkten liegen. Leute aus dem Einzugsgebiet von Innsbruck entsorgen dort oft im Vorbeifahren auf ihrem Weg zur Arbeit ihren Müll.

Alle Bürgerinnen und Bürger können zu einer sauberen Stadt beitragen, indem sie folgende einfachen Hinweise beachten:

- Seit letztem Jahr wird das Sammelsystem umgestellt. Diese Umstellung erfolgte bereits in den Bereichen Olympisches Dorf, Reichenau, Roßau, Patsch und Igls, Sieglanger und Mentlberg, Hötting, Hötting West, Mariahilf und Hungerburg sowie Arzl und Mühlau. Hier können nur noch Glas und Metall entsorgt werden. Neben den Tonnen abgelagerte Wertstoffe müssen wie Restmüll behandelt werden und können somit nicht recycelt werden. Damit gehen leider wertvolle Rohstoffe verloren.
- Restmüll oder Sperrmüll darf nicht bei den Wertstoffinseln abgelagert werden. Eine Sperrmüllabholung kann jederzeit unter abfallsammlung@ikb.at beantragt werden. Zwei Mal jährlich steht dieser Service den Innsbrucker Liegenschaftseigentümern bzw. den Hausverwaltungen kostenlos zur Verfügung. Alternativ nimmt der Recyclinghof in der Roßaugasse 4a das ganze Jahr über Ihren Sperrmüll entgegen.
- In den Stadtteilen Pradl, Dreiheiligen, Wilten, Saggen und der Innenstadt werden bei den Wertstoffinseln noch Papier und Verpackungsmaterial gesammelt. Bewohner, die in bereits umgestellten Bereichen (siehe vorne) wohnen, werden gebeten, dort nicht ihre Leichtverpackungen und das Altpapier zu entsorgen. Denn dadurch erhöht sich drastisch die Abfallmenge vor Ort und das führt zu Geruchsbelästigung und Überfüllung. Entsorgen Sie Ihre Wertstoffe über das neue Sammelsystem oder bringen Sie es am Recyclinghof in der Roßaugasse 4a vorbei.

Vielen Dank an alle Innsbruckerinnen und Innsbrucker, die durch eine vorbildliche Müllentsorgung die Wertstoffe in den Recyclingprozess rückführen und zu einem sauberen Stadtbild beitragen.

IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
Mo. bis Do. 8.00 bis 17.00 Uhr
Fr. bis 13.00 Uhr

Recyclinghof Roßaugasse 4a
Mo. bis Sa. 8.00 bis 17.00 Uhr

Büro der Abfallsammlung
Richard-Berger-Straße 2
Mo. bis Do. 8.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 16.00 Uhr
Fr. bis 12.00 Uhr

Jetzt informieren!
0800 500 502
kundenservice@ikb.at / www.ikb.at


© STADT INNSBRUCK

Anpruggen: ein Stadtteil verändert sich

Anpruggen ist Innsbrucks ältester Stadtteil und war Schauplatz zahlreicher Workshops im Rahmen des BürgerInnenbeteiligungsprozesses. Wie lebendig und nachhaltig die Ergebnisse den Stadtteil gestalten und den gemeinsamen Lebensraum verändern, zeigen die aktuellen Entwicklungen und umgesetzten Maßnahmen.

In Anpruggen erarbeiteten mehr als einhundert AnwohnerInnen in Workshops zentrale Zukunftsthemen zur Weiterentwicklung ihres Lebensraums. Gemeinsam mit den BürgerInnen ist es gelungen, konkrete Lösungsansätze zur Verkehrsberuhigung, der Schaffung von Begegnungszonen und der Optimierung des Rad- und Fußwegenetzes auszuarbeiten.

„Erfahrungen haben gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit Anrainerinnen und Anrainern für alle Beteiligten Vorteile bringt: Sie alle sind Expertinnen und Experten in Bezug auf den eigenen Stadtteil. Deshalb wird Bürgerbeteiligung in Innsbruck besonders großgeschrieben", erläutert die ressortzuständige Bürgermeisterin Mag.[a] Christine Oppitz-Plörer.

Ideallösung wird gesucht

Beruhend auf dieser Basis wird mit dem Mariahilfplatzl und der östlichen Mariahilfstraße ein Teil des öffentlichen Straßenraums umgestaltet, wofür ein Realisierungswettbewerb ausgelobt wurde. Acht Architekturbüros nahmen am Wettbewerb teil. Am 11. Juli trat die elfköpfige Jury, unter dem Vorsitz von Mag. [arch.]





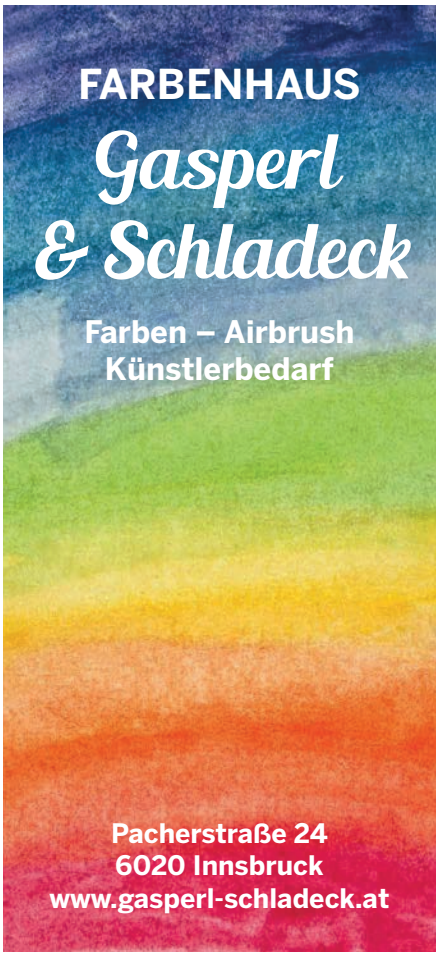
„Wir sind bemüht, die mit viel Energie und Herzblut erarbeiteten Ergebnisse des BürgerInnenbeteiligungsprozesses in Anpruggen so schnell wie möglich zu realisieren. Uns ist dabei eine qualitätsvolle und ganzheitliche Umsetzung wichtig, denn davon profitieren die Bürgerinnen und Bürger am meisten."

Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider

Erich Hubmann, zusammen, um die Projekte zu beurteilen. Nach intensiver Betrachtung und weiterführender Diskussion einigte sich die Jury auf zwei zweite Plätze. Dies führt dazu, dass die Siegerprojekte durch die Architekten nochmals im Sinne der Projektvoraussetzungen überarbeitet und angepasst werden. Im Herbst wird erneut eine Jurysitzung stattfinden. Vizebürgermeisterin Mag.ª Sonja Pitscheider erklärt: „Wir wollen für Anpruggen keine Kompromisslösung, sondern einen eindeutigen Wettbewerbssieger. Nach neuerlicher Überarbeitung werden wir diesen sicher ausloben können."

Laufende Entwicklungen

Der BürgerInnenbeteiligungsprozess in Anpruggen wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Dies bedeutete den Beginn eines laufenden Prozesses mit zahlreichen nachhaltigen Aktionen, die zum Teil bereits umgesetzt wurden. Die Koordination der Maßnahmen im Straßenraum erfolgt durch das städtische Amt für Tiefbau in enger Zusammenarbeit mit dem Kernteam „Verkehr" des BürgerInnenbeteiligungsprozesses und den verschiedenen Ämtern und Referaten des Stadtmagistrats. Beispielsweise wurde der Emile-Béthouart-Steg für Fahrräder freigegeben. Nach Adaptierungsarbeiten an der Brücke können BürgerInnen aus Anpruggen den Inn bequem mit dem Rad überqueren. Weiters wurde „Dürers Blick" im Waltherpark saniert und steht nun als begehbarer Bilderrahmen offen. Dabei wird die historische Ansicht Innsbrucks von Albrecht Dürer in die Gegenwart geholt. Im Zuge des BürgerInnenbeteiligungsprozesses entwickelten sich nicht nur Verkehrslösungen, sondern es entstand auch die Kulturinitiave „Die Vogelweide". Ziel des Vereins ist die sozial-kulturelle Belebung des Waltherparks durch die Förderung einer partizipativen, generationsübergreifenden und kultureninteg rierenden Parkbenutzung. Die Stadt Innsbruck unterstützte den Bau des Pavillons im Park mit einem Zuschuss von 5.000 Euro für die Materialkosten. VL





450 Einsatzkräfte *halfen am ersten Juli-Wochenende nach einem Unwetter zusammen.*

© ZEITUNGSFOTO.AT/ DANIEL LIEBL

Ehrenamtlichkeit belebt Innsbrucks Vielfalt

Rund 2.500 Vereine gibt es in der Tiroler Landeshauptstadt, von Tradition über Sport, Kultur und Bildung bis hin zu Sozialem, Religion und Natur. Neben den Vereinen spielen auch Einsatzorganisationen eine wesentliche Rolle im Stadtleben.

Die knapp 2.500 Innsbrucker Vereine sind vielfältig und können unterschiedlicher nicht sein. Ein zentrales Element jedoch verbindet sie mit den zahlreichen Einsatzorganisationen in Innsbruck: Ehrenamtlichkeit.
Wer Mitglied ist, hat KameradInnen, die die eigenen Interessen teilen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Sie opfern ihre meist knappe Freizeit, um einem Hobby nachzugehen, die Kameradschaft zu pflegen und die Interessen weiterzuentwickeln. „Die Ehrenamtlichkeit ist ein Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Ohne die engagierten Mitmenschen würde unser Sozialleben darunter leiden", ist Vizebürgermeister Christoph Kaufmann überzeugt: „Der Verwaltungsapparat, aber auch die Bevölkerung profitieren durchwegs von ehrenamtlichen Leistungen unserer Mitbürgerinnen und -bürger."

Einsatzreicher Frühsommer

Im Frühsommer des heurigen Jahres waren die Berufsfeuerwehr und die zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren durch starke Unwetter häufig im Einsatz. Die sintflutartigen Regenfälle am ersten Juli-Wochenende sorgten für Überflutungen, die innerhalb kurzer Zeit insgesamt rund 270 Einsätze auslösten.
Die Berufsfeuerwehr Innsbruck (BFI) übernahm durch die Branddirektion die Einsatzleitung und koordinierte rund 450 Einsatzkräfte. „Unser Dank gilt den Innsbrucker Feuerwehren und auch den 17 zu Hilfe gekommenen Feuerwehren aus den Bezirken Innsbruck-Land und Schwaz für die hervorragende Zusammenarbeit. Ihnen ist es zu verdanken, dass größere wirtschaftliche Schäden und vor allem Personenschäden abgewendet werden konnten", betonen Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Feuerwehrreferent Christoph Kaufmann.
Branddirektor Mag. (FH) Helmut Hager und Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Laimgruber waren im stark betroffenen Stadtteil Amras und berichteten: „Die Mauer beim Schloss Ambras Innsbruck staute das Wasser und drohte, dem Druck nicht standhalten zu können. Die Sicherheit der Innsbruckerinnen und Innsbrucker steht für die Einsatzkräfte immer an





„Zeit ist unser wertvollstes Gut und genau diese Kostbarkeit – die Freizeit – spenden die Freiwilligen ihren Nächsten, einem Verein oder der Allgemeinheit. Ehrenamtlichkeit widerspricht ‚Zeit ist Geld' und steht für Solidarität, Beständigkeit, Tradition und Verbundenheit. Dafür möchte ich meine Hochachtung und meinen Dank aussprechen."

Vizebürgermeister Christoph Kaufmann

erster Stelle, weshalb eine Evakuierung der unterhalb liegenden Wohngebäude am Bichlweg veranlasst wurde." Branddirektor-Stv. DI Martin Gegenhuber und Ing. Markus Wimmer leiteten den Einsatz aus der Kommandozentrale, BO Ing. Christoph Grubhofer vor Ort gemeinsam mit der Leitstelle Tirol und den Rettungskräften. Durch die fundierte und kontinuierliche Ausbildung der Feuerwehrkräfte sowie die strategischen Einsatzschulungen mit Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren Innsbrucks waren die Einsatzkräfte innerhalb kürzester Zeit vor Ort und konnten entsprechende Maßnahmen ergreifen. Um 02:00 Uhr nachts entspannte sich die Lage. In den frühen Morgenstunden begannen die Feuerwehren bereits mit den Aufräumarbeiten, die den ganzen Sonntag über andauerten. VL

Verschenken Sie Hör-Gesundheit!

Die Hörbox ist das perfekte Startpaket für besseres Hören. JETZT GRATIS bei Neuroth abholen – für Ihre Lebensqualität.

Ein gutes Gehör hält geistig fit. Wissenschaftliche Studien belegen die Zusammenhänge zwischen gutem Hören und geistiger Fitness.

Die Neuroth-Hörbox bietet alles, was man in puncto gutes Hören wissen muss. „Sie ist das perfekte Startpaket für alle, die sich für das Thema Hör-Gesundheit interessieren", erklärt Hörakustik-Meister Markku Lällä.

Die Hörbox enthält für Sie:
- **2 Hörgeräte-Muster**
- **1 Schnell-Hörtest für zuhause**
- **Hörgeräte-Info-Broschüre** (Preise, Leistungen, Vorsorge)

Holen Sie jetzt die Hörbox für sich selbst oder zum Weiterschenken gratis in einem **Neuroth-Fachinstitut** ab. Oder bestellen Sie sie bequem unter der **Info-Tel 00800 8001 8001** oder unter www.neuroth.at.

Winzig klein, kaum zu sehen:
„Wer einmal ein modernes Hörgerät in der Hand hält, sieht selbst, wie winzig die neuesten Modelle mittlerweile sind. Die Hörgeräte-Weltneuheit Virto V ist das beste Beispiel für ein Hörgerät, das nahezu unsichtbar im Ohr sitzt", so Hörakustik-Meister Lutz Seiferth.



Die Neuroth-Hörbox – jetzt in allen Neuroth-Fachinstituten gratis erhältlich.

Hörakustik-Meister Markku Lällä & Lutz Seiferth beraten Sie gerne.



Symbolfoto Virto V

Kontakt

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Maria-Theresien-Str. 57, Tel 0512/56 60 15

NEUROTH-Fachinstitut Innsbruck
Museumstraße 22, Tel 0512/58 89 27

NEUROTH-Fachinstitut Hall/Tirol
Agramsgasse 2, Tel 05223/90 510

www.neuroth.at
Krankenkassen-Direktverrechnung

NEUROTH
Besser hören · Besser leben



© DAVID SCHREYER

***In die Schutzzone Altstadt-Innenstadt** fallen die Gebäude der Maria-Theresien-Straße, die eine historisch gewachsene Vielfalt darstellen.*

InnsbruckerInnen schätzen Baukultur

Viele Maßnahmen stellen sicher, dass das baukulturelle Erbe für kommende Generationen erhalten bleibt und qualitätsvoll zeitgemäß weiterentwickelt wird, womit zur historischen auch neue Baukultur geschaffen wird.

Der Erhalt von Altstädten, gründerzeitlichen Vierteln und dörflich geprägten Ortskernen steht im Hauptinteresse des sogenannten Stadt- und Ortsbildschutzes. Das Innsbrucker Stadtbild weist eine Fülle von Baukultur auf, die ablesbar bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Die habsburgische Zeit hat eine bedeutende Prägung hinterlassen, die Freude am Gestalten und Bauen ist bis heute ungebrochen vorhanden.

Die heutige Wertschätzung historischer Baukultur geht auf den Wiederaufbau nach dem Weltkrieg zurück, die Suche nach Identität und das Bewusstsein der eigenen Geschichte. Baukultur prägt die Marke Innsbruck wesentlich. Mit dem Stadt- und Ortsbildschutzgesetz (SOG) aus dem Jahr 1976 wurde erstmals eine gesetzliche Grundlage geschaffen, Erbe und Moderne in Einklang zu bringen. Das SOG geht auf das Engagement von Innsbrucker BürgerInnen für eine behutsame Weiterentwicklung der Stadt zurück.

Charakteristik Innsbrucks erhalten

Neun Innsbrucker Stadtbereiche sind als Schutzzonen nach dem SOG ausgewiesen. Wie viele Projekte zeigen – z. B. dass Kaufhaus Tyrol, Haus der Musik, Café Katzung – ist in den Schutzzonen durchaus auch ausgeprochen zeitgenössisches Bauen möglich. „In der Stadt Innsbruck wird seit vielen Jahren ein hoher Anspruch an städtebauliche und architektonische Qualität gestellt. Um die Bemühungen um Planungs- und Baukultur fortzusetzen, wurde der Innsbrucker Gestaltungsbeirats (IGB) gegründet", betont der zuständige Stadtrat Mag. Gerhard Fritz. Mit dem mittlerweile 40 Jahre alten Stadt- und Ortsbildschutz wird die Charakteristik Innsbrucks erhalten, gleichzeitig aber die zeitgemäße Weiterentwicklung gewährleistet.

Besonderheiten der Landeshauptstadt

Für die alpin-urbane Landeshauptstadt ist der Druck für Wachstum, Veränderung und Verdichtung durch den steigenden Zuzug hoch. Aufgrund der rasanten Entwicklung sind der Erhalt der Charakteristik und die stimmige Weiterentwicklung



„Für die Stadt Innsbruck ist der Stadt- und Ortsbildschutz von großer Bedeutung. Deshalb setzen wir auch Maßnahmen, die das baukulturelle Erbe der Stadt und eine moderne Architektur in Einklang bringen."

Stadtrat Mag. Gerhard Fritz

Die Wanderausstellung

„Kontinuität und Wandel: Stadt- und Ortsbildschutz in Tirol 1976 – 2016" ist von 05. Oktober bis 04. November im Stöcklgebäude Palais Sarnthein (Maria-Theresien-Straße 57) in Innsbruck zu sehen. Die Eröffnung findet am 04. Oktober um 18:00 Uhr statt.

von baukulturell besonders qualitätsvollen Stadtteilen besonders wichtig. „So bleiben einzelne Ensembles und ganze Stadtteile auch für kommende Generationen erlebbar", erklärt Stadtrat Fritz.

Nach dem Stadtentwicklungskonzept 1980 schenkt auch das Örtliche Raumordnungskonzept 2002 (ÖROKO) dem Thema der Pflege und Weiterentwicklung der Baukultur große Aufmerksamkeit. So wird ein hoher Qualitätsanspruch an alle Bereiche des Bauens, die Gestaltung des öffentlichen Raums sowie von Grünanlagen, Freiflächen, Verkehrsanlagen und Ingenieurbauten gestellt. Angestrebt wird keine Musealisierung, sondern ein aktiver, kreativer und zeitgenössischer Dialog mit dem kulturellen Erbe, wobei eine sensible Balance zwischen dem Schutz vorhandener Qualität und dem Zufügen von zukunftsweisenden Formen von Städtebau und Architektur von großer Bedeutung ist.

Gute Wettbewerbskultur

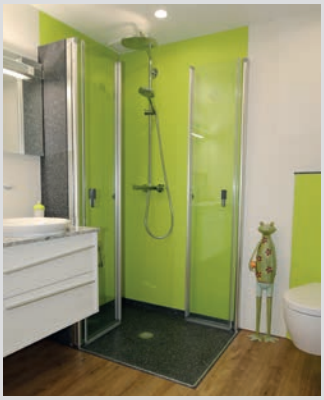
Neben dem allgemeinen Bemühen um Planungs- und Baukultur bürgt eine in Innsbruck gut entwickelte Wettbewerbskultur für bauliche Qualität und Innovation. Ebenso trägt der seit 1976 tätige Sachverständigenbeirat gemäß SOG sowie der seit 2013 tätige Innsbrucker Gestaltungsbeirat dazu bei. Dabei wird das Augenmerk nicht nur auf die bestehenden qualitätvollen Stadtviertel gelegt, sondern auch auf bisher benachteiligte Bereiche und deren Aufwertung durch besondere bauliche Impulse. Gerade dort ist das allgemeine Bewusstsein wesentlich, dass Baukultur – Freiraumgestaltung mit eingeschlossen – letztlich die Qualität des Lebensraumes Stadt bestimmt. „Zur Stärkung der Bemühungen um Baukultur wäre eine Adaptierung der gesetzlichen Grundlagen wünschenswert", betont Fritz und führt im Detail aus: „Einerseits eine stärkere Berücksichtigung der spezifischen städtischen Bedürfnisse und andererseits von baukulturellen Werten und einer differenzierteren Handhabung der bautechnischen Bestimmungen im Zusammenhang mit beabsichtigten Gebäudeabbrüchen und insbesondere Sanierungen." SAKU

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Neues Bad in 24 Stunden



Vorher: Rutschige Badewanne mit hohem Einstieg, rissigen Fugen und schwer zu reinigende Oberflächen.



Nachher: Barrierefreie, rutschfeste Dusche mit wegfaltbarer Duschtrennwand und pflegeleichten Wandpaneelen.

viterma

viterma Lizenzpartner:
HM Badrenovierung GmbH, 6020 Innsbruck
Jetzt anrufen 0800 20 22 19 (gebührenfrei)
oder 0676 977 22 03
innsbruck@viterma.com, www.viterma.com

Die Vorteile auf einen Blick:

24h BadRenovierung
fugenlos • barrierefrei • rutschfest

- Barrierefreier Einstieg
- Leichtere Reinigung
- Perfekte Raumnutzung
- Fliesen und Decke können meist bestehen bleiben – weniger Schmutz und Lärm
- Keine Silikonfugen an den Problemstellen
- Mobiler Schauraum – wir kommen zu Ihnen
- Staubschutzkonzept für einen nahezu staubfreien Badumbau!
- Alters- und behindertengerechte Ausführung möglich
- Persönliche Fachberatung bei Ihnen zu Hause

Bis zu 35 % + 25 % Förderung für SeniorInnen!

Jetzt Handwerkerbonus sichern!

© FORSTAMT INNSBRUCK



***Die Mitarbeiter des städtischen Forstamts** arbeiten am Wiederaufbau und der stufenweisen Rekonstruktion der Geierwally Hütte.*

Im Sommer Innsbrucks Natur erleben

Das Freizeitangebot in der Tiroler Landeshauptstadt ist umfangreich. NaturliebhaberInnen schätzen diese Vielfalt. Seit Kurzem ist die neue Geierwally Hütte wieder ein Anziehungspunkt am Hafelekar.

Sommerzeit ist Wanderzeit. Die alpin-urbane Landeshauptstadt lebt ihren Charakter und so bieten sich für BewohnerInnen und TouristInnen zahlreiche Naturerlebnisse in den Innsbrucker Bergen an. RadsportlerInnen kommen in Innsbruck ebenso auf ihre Kosten wie junge Familien mit Kleinkindern. Aber auch Naturverbundene, die nach Ruhe gieren, können hierzulande richtig abschalten.

Originalgetreuer Nachbau

Eines der beliebtesten Fotomotive am Hafelekar ist die Geierwally Hütte. Diese wurde im Dezember 2015 aufgrund ihres desolaten Zustandes abgetragen, kurz darauf aber mit einem originalgetreuen Nachbau ersetzt. „Die alte Geierwally Hütte war leider nicht mehr sanierbar. Mit der am Original orientierten Neuerrichtung wollen wir diesem alpinen Kleinod rund um die Namensgeberin Anna Stainer-Knittel und der Alpinismus- sowie Filmtradition Innsbrucks neues Leben geben. Wir hoffen, dass die neue Geierwally Hütte auch in Zukunft ihre Geschichten



„Das Freizeitangebot in und rund um Innsbruck bietet für jede Altersgruppe Abwechslung. Die Stadt Innsbruck investiert laufend in Projekte, damit die Natur erlebbar bleibt. Junge Sportlerinnen und Sportler, aber auch Familien sowie Seniorinnen und Senioren können so die Natur genießen."

Stadtrat Franz X. Gruber

erzählt und Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste bleibt", erläutert Naturraum- und Tourismusstadtrat Franz X. Gruber.

Flug der Geierwally Hütte

Über die Wintermonate haben die Mitarbeiter des städtischen Forstamts in mühevoller Detailarbeit die Hütte so originalgetreu wie möglich vorgefertigt. Der Transport erfolgte Mitte Juli per Hubschrauber an den ursprünglichen Standort der Hütte.

Für den Hüttenblock wurde eigens aus alten Stadeln gut erhaltenes und geschlägertes Holz verwendet, um den Charakter der Geierwally Hütte zu bewahren. Das Fundament mit der typischen Steinmauer wird originalgetreu um den Hüttenblock aufgebaut. Tür und Fenster werden mit alten Brettern gestaltet, sodass das ursprüngliche Erscheinungsbild gegeben ist. Einzig für das Dach kommen frische Lärchenholzschindeln zum Einsatz, die aber schon in wenigen Monaten durch den Verwitterungsprozess ergrauen. Die Schindeln werden wie bei der ursprünglichen Hütte mit Schwersteinen befestigt.

Baumhausweg zur Froneben Alm

Vor genau 100 Jahren erwarb die Stadt Innsbruck die Froneben Alm. Gelegen am Beginn des Schlicker Hochtals ist sie ein beliebter Ausgangspunkt für Wanderungen und Ausflüge im Erholungsgebiet Schlick und Kalkkögel. Um dieses Gebiet noch attraktiver zu gestalten, wird nun ein „Baumhausweg" errichtet, der an der Froneben vorbeiführt. Die Stadt Innsbruck überlässt dafür dem Tourismusverband Stubai Tirol die benötigten Grundflächen unentgeltlich und stellt außerdem eine Unterstützung von 25.000 Euro in Aussicht. Ziel ist es, vor allem den Wandersteig nach Vergör zu beleben. Der neue Weg führt von der Mittelstation talwärts zur Froneben Alm und von dort über den bestehenden Forstweg nach Westen bis Vergör. „Geplant ist ein etwa zwei Meter breiter, familiengerechter Wanderweg, der auch mit einem Kinderwagen gut zu bewältigen ist. Entlang des Weges werden mehrere Baumhäuser errichtet, die attraktive Ein- und Ausblicke in die Natur und das Stubaital ermöglichen", erläutert der zuständige Stadtrat Gruber das Projekt im Detail. SAKU

Aktiv in der Freizeit

- **Arzler Alm Singletrail:** Die legale Mountainbike-Strecke auf der Nordkette ist im Endausbau 3,4 Kilometer lang. Der Singletrail begeistert RadsportlerInnen seit Juni.
- **Froneben Alm:** Der neue Baumhausweg führt von der Mittelstation der Schlick2000 talwärts zur Froneben Alm. Die familiengerechte Strecke ist für Kinderwägen geeignet.
- **Geierwally Hütte:** Die neue Hütte ist ein beliebtes Ausflugsziel am Hafelekar. Von der Bergstation des Hafelekar gelangt man nach wenigen Gehminuten zur Geierwally Hütte.
- **Tantegert:** Der Waldmoorkomplex wurde im Juni nach einer Renaturierung wiedereröffnet. Der erste barrierefreie Rundwanderweg begeistert Jung und Alt mit einem Spielplatz und einem Baum-Horoskop.
- **Umbrüggler Alm:** Mit der interaktiven Ausstellung „Naturraum" in der Umbrüggler Alm macht die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Naturpark Karwendel das Gebiet in der Nordkette erlebbar.



© A. ÄSTLEITNER

Die SchülerInnen der NMS Müllerstraße *stellten ihre Werke im Kunstgang der Katholisch-Theologischen Fakultät aus.*

Bunte Projekte für einen abwechslungsreichen Schulalltag

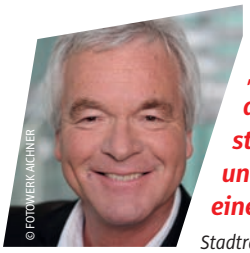
Für rund 5.950 SchülerInnen aus Innsbrucks städtischen Schulen rückte der Schulalltag am 09. Juli erst einmal in die Ferne. „Innsbruck informiert" wirft noch einmal einen Blick zurück – mit dem Schwerpunkt Kultur.

Unterschiedliche Projekte und Veranstaltungen tragen während des Schuljahres dazu bei, den Alltag abwechslungsreicher zu gestalten. Es gilt nicht tagein, tagaus die Schulbank zu drücken, sondern neben der Allgemeinbildung auch unvergessliche Erinnerungen zu sammeln. Für viele davon sorgten im vergangen Schuljahr unterschiedliche Projekte im Kreativ- und Kultur- sowie im Sportbereich.

Kultur im Fokus

Ein besonderes Augenmerk auf Kreativität und Kultur wird in der NMS Müllerstraße gelegt. So konnte Anfang Juni eine Ausstellung im Kunstgang der Katholisch-Theologischen Fakultät, die von SchülerInnen der NMS Müllerstraße gestaltet wurde, eröffnet werden. Dabei setzten sie sich mit Fragen, wie zum Beispiel „Was bedeutet Fremdsein?" oder „Wo fühle ich mich geborgen?", auseinander. „Besonders in der heutigen Zeit ist das Ansprechen und Behandeln dieser Themen enorm wichtig. Durch die künstlerische Auseinandersetzung war es den





„Ein abwechslungsreicher Schulalltag ist wichtig, damit sich die Schülerinnen und Schüler in den städtischen Schulen wohlfühlen. Eine Vielzahl an unterschiedlichen Projekten und Veranstaltungen hat einen großen Anteil daran."

Stadtrat Ernst Pechlaner

Schülerinnen und Schülern möglich, die zurzeit sehr präsenten Begriffe ‚Fremde' und ‚Heimat' zu hinterfragen und auf neue Aspekte zu stoßen", fasst Stadtrat Ernst Pechlaner zusammen: „Ein großes Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses Vorzeigeprojektes beigetragen haben." Literarische Grundlage für die Kunstwerke stellte die Erzählung „Wo ich wohne" von Autorin Ilse Aichinger dar. Die Ausstellung der SchülerInnen, die unterschiedliche künstlerische Techniken vereint, bildet den Abschluss des Projekts. Zu sehen waren den gesamten Juni hinweg Zeichnungen, Collagen, Plakate mit Sprichwörtern, Linolschnitte, Skulpturen sowie eine Installation.

Die NMS Müllerstraße, eine der zehn städtischen Neuen Mittelschulen, zeichnet sich immer wieder durch unterschiedliche kreative Projekte aus. So zierte beispielsweise anlässlich des Aktionstags „Kulturelle Bildung an Schulen" eine ganz besondere Installation den Schulhof: Aus Ästen gestalteten die Jugendlichen tier- und menschähnliche Skulpturen, die sie mit unterschiedlichen Farben zum Leben erweckten. Außerdem lud eine Klasse die Autorin des „Innsbruck liest #YOUTH"-Buches, Sarah Michaela Orlovsky, zu einer Lesung ein.

Flag Football begeistert

Auch sportlich hatten die Neuen Mittelschulen im vergangenen Schuljahr einiges vorzuweisen: Bei der fünften Auflage der „Flag Football"-Schülerliga wurde Ende April der Meister gekürt. Bis dorthin trainierten die SchülerInnen fleißig: Seit dem Schuljahr 2011/12 können sie die schnellere und kontaktarme Variante des American Football erlernen. Möglich wurde das Angebot durch die Zusammenarbeit der Stadt Innsbruck mit dem Förderverein „Spielflagfootball". Im Rahmen ihrer Vorbereitung auf den sogenannten „Gameday" werden die NMS-Klassen in den Wintermonaten von mehreren Profi-Trainern der SWARCO Raiders vorbereitet. Im Anschluss übernehmen die NMS-SportlehrerInnen das Training und bereiten ihre Klassen auf das finale Turnier, den „Super Bowl" der Innsbrucker Schulen, vor. „Die Freude der Kinder, bei diesem Turnier zu erleben, ist etwas ganz Besonderes", erklärt Stadtrat Pechlaner.

Jugendprojekt „Gorilla" sorgt für Bewusstsein

Ende Juni fand ein ganz besonderer Aktionstag in der NMS Hötting West statt. Im Zuge des „Gorilla"-Projekts begeisterten junge Freestyle-SportlerInnen die SchülerInnen. Unterschiedliche Trendsportarten konnten selbst ausprobiert werden. Außerdem vermittelte das BetreuerInnenteam den Jugendlichen Grundlagen zu gesunder Ernährung, Nachhaltigkeit und Mülltrennung. Um das Bewusstsein der SchülerInnen auf diesen Gebieten zu steigern, war Learning-by-doing (dt. Lernen durch Handeln) angesagt. DH

GUTSCHEIN
BONNE APART GROUP
IMMOBILIEN & PROJEKTMANAGEMENT
Für eine Immobilienbewertung
Maria-Theresien-Straße 29 / 3. OG, 6020 Innsbruck, Tel. +43 512 909060
office@bonne-apart.at, www.bonne-apart.at



Kunst ist in Innsbruck *an allen Ecken und Enden zu finden: Stadtrat Andreas Wanker vor der kreativen Schallschutzwand des Künstlers Thomas Feuerstein am Areal „Leben am Tivoli".*

Kunst am Bau ist Kunst für alle

Wer Kunst sucht, wird meist in Museen, Galerien und bei verschiedensten Veranstaltungen fündig. In der Tiroler Landeshauptstadt sind Kunst und Kultur jedoch allgegenwärtig. Dass diese Formulierung keine bloße Floskel ist, beweist ein beispielhafter Blick auf die Südtiroler Siedlung, das Areal des Tivoli und das Haus der Musik Innsbruck.

Seit dem vergangenen Jahr saniert die Neue Heimat Tirol (NHT) die Südtiroler-Siedlung in Pradl. Für die Umsetzung des entsprechenden kreativen Gesamtkonzepts wurden mehrere Kunstschaffende eingeladen, sich mit der Geschichte der SüdtirolerInnen auseinanderzusetzen. „Die Südtiroler Siedlung ist ein beeindruckendes Beispiel für die ideale Vernetzung von Wohnen, Kultur und Historie", erklärt Stadtrat Andreas Wanker: „Kunst nimmt hier eine wertvolle Stellung im alltäglichen Leben und im direkten Umfeld der Innsbruckerinnen und Innsbrucker ein." Im Mittelpunkt des Kunstprojekts in dem Geviert steht die Option ab 1939, die zahlreiche SüdtirolerInnen im Zweiten Weltkrieg vor die Wahl stellte, ihre Heimat zu verlassen oder im italienischen Südtirol zu bleiben. Zwölf Projekte namhafter KünstlerInnen wie Thomas Bayrle, Anton Christian, Claudia Fritz, Nikolaus Schletterer und Heimo Zobernig wurden im Zuge eines Wettbewerbs ausgewählt. Diese erinnern in den Bögen und Durchgängen der weitläufigen Anlage an das Schicksal der AussiedlerInnen.

Das Geviert „Pradl Ost" wird bis 2017 saniert, die Fertigstellung der noch in Bau befindlichen Neubauten ist für 2022 geplant. Die Umsetzung der künstlerischen Projekte erfolgt fortlaufend seit dem vergangenen Jahr.

Moderner Stadtteil, moderne Kunst

Auf dem 70.000 Quadratmeter großen Areal des ehemaligen Tivoli-Stadions entstand ab 2005 ein neuer Stadtteil mit mehr als 400 Wohnungen, Geschäften, Büros, einem Wohn- und Pflegeheim, einem Kindergarten, einer Apotheke, einem Jugendtreff sowie Grünflächen. Insgesamt errichteten die Wohnbaugesellschaften NHT und ZIMA am Tivoli 41.200 Quadratmeter Wohnnutzfläche und 12.300 Quadratmeter Büro- und Geschäftsflächen. Um die Vielfalt der Stadt architektonisch abzubilden, wurde für jeden Bauteil ein eigener Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Mit den BewohnerInnen zog auch die Kunst auf das Areal „Leben am Tivoli". NHT und ZIMA riefen KünstlerInnen auf, Vorschläge zur „künstlerischen Intervention" einzubringen. So gestaltete Julia Bornfeld etwa die Glasbrüstung, „Die Wogende", auf der Aussichtsplattform am Sillufer. Die „Himmelspforte",



„Mit ‚Kunst am Bau' wird Kunst für alle geschaffen. Sie ist frei zugänglich und im Alltag immer wieder neu erlebbar, denn die Tiroler Landeshauptstadt hält künstlerisch wie architektonisch viele positive Überraschungen bereit."

Stadtrat Andreas Wanker

als Verbindung zwischen den Gebäuden entlang des Südrings, stammt von Thomas Feuerstein. Robert Gfader entwickelte das Projekt „The Other Cities" mit Straßenlaternen von Innsbrucks Partnerstädten und Martin Walde verbindet seine Kunstflächen mit Spiellinien und mentalen Ruhepunkten.

Bildungseinrichtung als Leinwand

Seit Oktober 2014 stellt die „Schule am Inn" die bestmögliche pädagogische Betreuung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sicher. Das moderne Gebäude am Hutterweg ist außerdem Präsentationsfläche für ein ganz besonderes Kunstwerk. Unter dem Titel „Schnelle Antwort" hat Nikolaus Schletterer dort die Fassadenfläche kreativ gestaltet. Zu diesem Zweck wurden QR-Codes angebracht, deren verschlüsselte Informationen mit einfachen Smartphone-Applikationen gelesen werden können. Die zu entschlüsselnden Wörter „Ja" und „Nein" sind die Basisteilchen menschlicher Verständigung. Sie geben den ersten und direktesten Bescheid über Zustimmung oder Ablehnung. Das Konzept hinter dem Projekt sieht der Künstler selbst in Zusammenhang zu Barrieren und Ängsten unserer zwischenmenschlichen Kommunikation.

Augen- und Ohrenschmaus

„Österreichs größte Kulturbaustelle ist besonders geeignet für ‚Kunst am Bau'", weiß Kulturreferentin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer in Bezug auf das entstehende Haus der Musik Innsbruck. Aus diesem Grund wurde entschieden, im Rahmen eines geladenen Wettbewerbs, die Bildende Kunst einzubeziehen. „Dieser Wettbewerb ermöglicht es uns, Kunst in ihrem breiten Spektrum abzubilden. Neben den ‚inneren Werten' – Musik und Theater – sorgen die Architektur von Erich Strolz und die Verwirklichung von ‚Kunst am Bau' für die entsprechende Außenwirkung", führt Oppitz-Plörer aus.
Bereits Anfang Juni fand die konstituierende Jurysitzung statt. Der geladene künstlerische Wettbewerb, der auf Tiroler KünstlerInnen mit internationalem Bezug ausgerichtet ist, wird gemeinsam von Land und Stadt durchgeführt. Insgesamt vier geeignete Standorte für „Kunst am Bau" – davon einer im Außenbereich – wurden ausgewählt. Details zum Wettbewerb und den Jurymitgliedern werden im Herbst festgelegt, bis Ende des Jahres soll die Entscheidung stehen.
Die Kunst findet schon jetzt, in der Entstehungsphase, ihren Platz am ehemaligen Standort der Stadtsäle: Der 265 Meter lange grafisch gestaltete Bauzaun gibt einen Vorgeschmack auf die künftigen NutzerInnen aus den Bereichen Musik und Theater.
Neben den vier beispielhaft herausgegriffenen Projekten sind in Innsbruck viele weitere entdeckens- und bestaunenswerte Kunstwerke im öffentlichen Raum zu finden. Ein aufmerksamer Stadtspaziergang zahlt sich in jedem Fall aus. AA







***Die Finanzierung** der neuen Straßen- und Regionalbahn war Thema.*

© IVB

Finanzierung für Straßen- & Regionalbahn im Stadtsenat einstimmig beschlossen

Die Stadt nimmt das Investitionskapital bei der Europäischen Investitionsbank auf. Auch über die Änderungen bei den Mietzins-Richtlinien wurde entschieden.

Das größte Infrastrukturprojekt Westösterreichs neben dem Brennerbasistunnel – die Straßen- und Regionalbahn im Tiroler Zentralraum Innsbruck – ist auf Schiene. Die Weichen für die Ausfinanzierung stellten kürzlich der Stadtsenat und der Gemeinderat: Beide Gremien befürworteten den Finanzierungs- und Projektdurchführungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB), der Stadtsenat einstimmig, der Gemeinderat mit sechs Gegenstimmen. 150 Millionen Euro nimmt die Stadt Innsbruck damit von der EIB für 25 Jahre auf. „Schritt für Schritt nimmt die Straßen- und Regionalbahn Gestalt an. Die Stadt Innsbruck investiert nachhaltig und wohlüberlegt in Vermögen und Sachwerte", erläutert Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. „Wir nehmen kein Geld auf, um den täglichen Betrieb zu finanzieren, sondern sichern Entwicklungschancen der Stadt für die Zukunft. Wir investieren in Lebensqualität sowie in eine topmoderne Infrastruktur, die künftigen Generationen zur Verfügung steht und erbringen eine Vorleistungen für den Gesellschaftsvertrag", führt sie weiter aus. Finanzdirektor Dr. Thomas Pühringer empfahl der Stadt ebenso wie Innsbrucker Anlagenbeirat die Finanzierung der Straßen- und Regionalbahn über die EIB. Bis 2018 sollen die innerstädtischen Arbeiten beendet sein. Die Fertigstellung der Verlängerungen bis in die Nachbargemeinden Völs bzw. Rum ist bis 2020 geplant.

Mietzinsbeihilfe neu geregelt

Aktuell beziehen rund 10.000 InnsbruckerInnen Mietzins- oder Annuitätenbeihilfe. „Allein im vergangenen Jahr wurden im Stadtmagistrat 10.156 Ansuchen bearbeitet, die Tendenz ist steigend", erläutert Stadtrat Andreas Wanker. Die Vergabe dieser Zuschüsse wird nun neu geregelt: Die Stadt Innsbruck strebt eine Gleichbehandlung mit den Tiroler Gemeinden an und fixiert ab 01. September 2016 eine dreijährige Anwartsfrist auf die Mietzins- und Annuitätenbeihilfe. Bisher wurde diese ab dem 1. Aufenthaltstag in Innsbruck genehmigt. Gleichzeitig hat die Stadtregierung vereinbart, für auftretende soziale Härtefälle in der Übergangszeit im Zusammenwirken von Wohnungsreferent Andreas Wanker, Sozialreferent Ernst Pechlaner und der Schlichtungsstelle ein Unterstützungspaket zu sichern. Die Entscheidung im Stadtsenat fiel mit 5:2 Stimmen aus, im Gemeinderat mit 26:13 Stimmen. MIR

Nächster Gemeinderat

Am 20. Oktober 2016, um 15:00 Uhr, findet im Plenarsaal (Rathaus, 6. Stock) die nächste Gemeinderatssitzung statt. ZuhörerInnen sind herzlich eingeladen!

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der Aktuellen Stunde. Dabei wird ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinungen der Fraktionen zum Thema „Volk entscheidet! Ist kommunaler Widerstand im EU-System rechtens denkbar?". Die Themenwahl erfolgte durch INN Piraten für die Aktuelle Stunde der Gemeinderatssitzung vom 14. Juli. Seien Sie auch beim nächsten Gemeinderat am 20. Oktober dabei: Die Aktuelle Stunde zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird ab ca. 16:00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) übertragen.



© STADT INNSBRUCK

ÖVP INNSBRUCK

Europa braucht starke Städte und Regionen

Die Europäische Union steckt in ihrer bislang größten Krise. Die Auswirkungen sind in den Kommunen besonders spürbar. Die Flüchtlingskrise ist nach wie vor auf Europäischer Ebene nicht gelöst und stellt so die Länder und Gemeinden vor besonders großen Herausforderungen. Aber auch die wirtschaftlichen Folgen des „Brexits" und die Europäische Konjunkturflaute ist im lokalen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt spürbar. Nach dem Brexit-Schock müssen wir alle intensiv an einer gemeinsamen Europäischen Zukunft arbeiten. Gerade jetzt muss Europa besonders zusammenrücken und das Europäische Miteinander neu definieren. Dazu braucht es starke Städte und Regionen, die weiterhin intensiv und vor allem konstruktiv an der Europäischen Integration arbeiten. Querschüsse und „lokaler Widerstand" lösen keine Probleme – wir alle sind Europa und besonders die Städte sind gefragt, an Lösungen für das gemeinsame Friedensprojekt Europa mitzuwirken.

INNSBRUCKER VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Barbara Traweger-Ravanelli
VP-Klubobfrau

www.innsbrucker-vp.at

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Wir alle sind gefordert, mitzugestalten!

Die Europäische Union ist unsere Heimat! Auch wenn ein verbesserungswürdiger Umgang mit der Flüchtlingsbewegung, Terrorattacken oder auch der kürzliche Absprung von Großbritannien gleich mehrere dringende Handlungsfelder aufzeigen. Für die Zukunft eines geeinten Europas müssen jetzt entsprechende Maßnahmen getroffen werden.
Unsere Jugendlichen sind bereits in der Europäischen Union aufgewachsen. Sie kennen nicht, wie man früher nach Deutschland oder Italien über Grenzstationen einreisen musste, als der Warenverkehr eingeschränkt war oder man Geld vor Grenzübertritt wechselte. Aber nicht nur für die praktischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lohnt es sich zu kämpfen, es ist vor allem der Frieden der größte Verdienst der Europäischen Union.

Es macht keinen Sinn im Widerstand der Europäischen Union zu begegnen. Vielmehr sind wir alle, insbesondere die Städte und Regionen, aufgefordert positiv und gemeinsam mitzugestalten!

für innsbruck
Christine Oppitz-Plörer

Bürgermeisterin
Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

DIE GRÜNEN

Wer is stärker, i oder i?

Haben uns Aliens eine Kolonialregierung aufgezwungen? Wir sind Teil der EU, weil wir es mit großer Mehrheit beschlossen haben. Gemeinschaftsrecht ist Teil unserer Verfassung. Es wird von unseren Vertreter_innen im Europäischen Parlament und von unseren Regierenden im Rat beschlossen. Es ist unser Recht, genauso wie die StVO oder die TBO. Wir haben es einzuhalten, auch wenn wir es kritisieren dürfen. Ja, es gibt den „zivilen Ungehorsam", die bewusste Nichtbefolgung von Vorschriften aus Protest dagegen, dass sie dem Geist der Verfassung widersprechen: Damit eine gesellschaftliche Debatte darüber angestiftet wird.
„Ungehorsam" können auch Gemeinden sein. Es ist sinnvoll, sich zur TTIP-freien Gemeinde zu erklären - weil TTIP europäischen Grundwerten (und nicht eingebildeten „nationalen Interessen") widerspricht. Wir wollen ein demokratisches und solidarisches Europa. Die Nationalstaaten haben im letzten Jahrhundert schon genug Unheil angerichtet. Und die Kirchturmpolitik auch.

Stadtrat
Gerhard Fritz
gerhard.fritz@gruene.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICHS

Gemeinsam eine soziale Säule für Europa bauen

Kritik an der Europäischen Union ist zulässig und wichtig. Blinde und zerstörerische Kritik, wie sie derzeit oft auf populistische Weise geäußert wird, gefährdet jedoch das friedliche Zusammenleben Europas. Unter dem EU-Motto „In Vielfalt geeint" sind alle politischen Ebenen, Parteien und Interessenvertretungen gefordert, das europäische Projekt mitzutragen und weiterzuentwickeln.
Gerade gegen soziale Ungleichheit gibt es viel zu tun. Unter der niederländischen Ratspräsidentschaft 2016 wurde ein breites Städte-Programm bearbeitet, das u.a. auch sozialen Wohnbau inkludiert. Dies zeigt, welche wichtige Säulen die Städte und Gemeinden in der EU sind.
Darüber hinaus gilt es, die soziale Agenda der Union weiter voranzutreiben. Europäische Mindeststandards bei sozialer Sicherheit und Einkommen sind längst überfällig. Zudem muss die EU verstärkt öffentliche Investitionen unterstützen, die z.B. in den Bereichen Infrastruktur oder Bildung den Menschen vor Ort einen nachhaltigen Mehrwert bieten.

GR[in] Sophia Reisecker, BA

LISTE RUDI FEDERSPIEL

Die EU muss von innen reformiert werden

Die Europäische Union braucht dringende Reformen, nur so kann das Friedensprojekt Europa erhalten bleiben. Wir halten einen eventuellen EU-Austritt Österreichs für absolut kontraproduktiv. Dieser ist auch faktisch nicht umsetzbar. Ein sogenannter „Öxit" wäre nur die „Ultima Ratio", sollte sich die EU noch mehr in Richtung eines „zentralistischen Staates" entwickeln, oder es käme gar zu einem EU-Beitritt der Türkei. Die Türkei gehört für uns ganz klar nicht zu Europa, sondern geographisch zu Asien. Über neue Verträge, die zu mehr Zentralismus führen würden, müssen in Österreich zukünftig Volksabstimmungen abgehalten werden. Erst dann stellt sich im Falle einer weiteren negativen Entwicklung auf EU-Ebene die Frage eines „Öxit"-Referendums. Die unüberlegte Brexit-Entscheidung der Briten darf sich nicht wiederholen.

KO LAbg. GR
Rudi Federspiel

FPÖ INNSBRUCK

Bürgerfremde statt Bürgernähe der EU

Brexit zeigt es vor, was Bürgerfremde der EU alles bewirken kann. Nur darf die Naivität nicht so weit gehen zu glauben, dass die Briten so schlecht mit der EU bisher gefahren sind. Keines der EU Mitgliedsstaaten hat so viele Ausnahmen ausverhandelt wie Großbritannien. Dies sollte andere EU Staaten herausfordern auch diesen Weg zu gehen. Die eigene Bevölkerung muss immer noch mehr gelten, als abgehobene EU Gesetze, die nur den großen Staaten Profit bringen. Und das ist der Ansatz zu kommunalen Widerstand, der oft durchaus von Erfolg gekrönt sein kann. Der Druck muss im Vorfeld erhöht werden, siehe CETA und TTIP, sodass die abgehobenen EU-Bonzen endlich nicht nur dem Mammut frönen. Wie USA hörig die EU unterwegs ist zeigen beispielsweise die Sanktionen gegen Russland. Hier gibt es einen großen Gewinner, das ist die USA und einen großen Verlierer – die europäische Wirtschaft und die Österreicherinnen und Österreicher.

FPÖ Die Freiheitlichen

KO GR Komm.-R
Winfried Vescoli
Stv. KO GR Vzlt. Andreas Kunst
GR Deborah Gregoire

INN PIRATEN

Eine Kinderfrage: Wann wird Widerstand zivile Pflicht in Innsbruck?

Wir denken, den Unterschied zwischen Recht und Unrecht sollten schon Kinder lernen, denn was Heinzi nicht lernt, lernt Heinz nimmermehr & der Heinrich schon gar nicht. Logisch, weil mit gesteigerter Reife zum Selbstbewußtsein - ob durch Geld oder Wissen - werden wir immer unduldsamer, was die autonome Ober-Gescheitheit betrifft. Schon Franz der Münzreiche Stronach sprach wahlkämpferisch von unseren/seinen Werten, nur was meint dazu der Koran, die Bibel oder das Buch der Bücher des Bürgers, das Sparbuch? Euroland wird rebellisch, weil Entschuldung naht durch Geldentwertung. Viele wollen lieber leben, als bedruckte Zettel aufzuheben. Die Papierleins (Bargeld) wollen Systemlinge abschaffen. Geld = gedruckte Freiheit, wußte Dostojewskij, der auf der Flucht vor Gäubigern seine Hose für ein Zugticket versetzen musste. Detto dem, der das letzte Hemd für`s Wohnen hergibt. Lux-Leaks hin, Panama Papers her: Vom Kopf da riecht es übel sehr. Früh übt sich, wer sein Heimatrecht will! Ahoi Folks!!



GR Dr. Heinrich Stemeseder
www.entern.org

TIROLER SENIORENBUND

Die geduldige Mehrheit

Wir brauchen die EU. Das ist nicht anzuzweifeln. Die skeptische Haltung eines großen Teiles der Bevölkerung gegenüber dieser Brüsseler Einrichtung ist begründet, weil der massenhafte Zustrom von Menschen aus anderen Kulturen Negatives bringt. Dazu gäbe es schon Gegenmittel – man müsste nur wollen.
Widerstand im Kleinen – wie im Falle einer Gemeinde – oder im Großen – wie bei der EU – kann Gräben aufwerfen, aber auch Verbesserungen einleiten. Widerstand beleuchtet die Szene. Oft kommen dabei Ecken und Winkel zum Vorschein. Auf diese Weise erhält der Widerstand auftrieb oder er erstickt. Immer aber braucht es Einfälle und Vorschläge, die zu verwirklichen sind. Ein verdunkeltes Fenster erlaubt keine Sicht. Aber ein böser Widerstand ermüdet und verärgert – auch eine geduldige Mehrheit. Volksbefragungen, wie in der Schweiz üblich und wie sie unsere Vorfahren im Mittelalter anwandten, motivieren und binden die Menschen ein. Daher tragen Volksbefragungen auch bei, Verbesserungen einzuleiten.

TIROLER SENIORENBUND
IM SINNE DER GEMEINSCHAFT

GR Helmut Kritzinger

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Fahrtrichtung Nostalgie

Zum „Mobiläum“ – 75 Jahre IVB und 125 Jahre Straßenbahn in Innsbruck – laden die IVB im September zu einer Stadtrundfahrt mit einer historischen Tram.

Als die Bilder noch schwarzweiß waren – und die Sitze noch ungepolstert: Um 1900 drehte die Innsbrucker Mittelgebirgsbahn – die „Igler“, heutige Linie 6 – ihre erste Runde. Über 100 Jahre später wurde das aktuelle Projekt Tram/Regionalbahn auf Schiene gebracht und ist heute die nächste wichtige Station in Fahrtrichtung Zukunft.

Dazwischen liegt eine bewegte Zeit – und die Gründung der IVB vor 75 Jahren. Am 16. und 17. September 2016 fahren die IVB noch einmal in Richtung Vergangenheit: Mit historischen Tramgarnituren der Tiroler MuseumsBahnen geht es durch Innsbruck. Die Stadtrundfahrten sind kostenlos, für Speis und Trank ist gesorgt. Die historischen Trams können an beiden Tagen auch in der Ausstellung der Tiroler Museums-Bahnen besichtigt werden. Wer zuerst kommt, fährt zuerst: Reservierungen sind leider nicht möglich.

Alle Infos auf **www.ivb.at**

IVB INNS' BRUCK



***16. August, 20:00 Uhr**:*
Blues Pills im Weekender

© VERANSTALTER

Veranstaltungskalender

Dienstag, 02. August 2016

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Ambraser Schlosskonzert – Fortuna Scherzosa

Mittwoch, 03. August 2016

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Bernard Massuir; der Stimmenakrobat aus Belgien – Festival der Träume

Schulgarten Igls, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Musikkapelle Grinzens, „D'Nordkettler" (Rum), Sängervereinigung „Wolkensteiner"

Treibhaus, 20:30 Uhr: Salah Ammo. Artist in Residence

Donnerstag, 04. August 2016

Goldenes Dachl, 11:00 Uhr/Wiltener Platzl, 13:00 Uhr/Waltherpark St. Nikolaus, 16:00 Uhr: Concerto Mobile – I Bassifondi

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Tirol Traum, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Michael König

Treibhaus, 20:30 Uhr: Iyeoka. Simply Falling

Freitag, 05. August 2016

Heim St. Vinzenz, 10:00 Uhr/Annasäule, 14:00 Uhr/Franziskanerplatz, 19:00 Uhr: Concerto Mobile – I Bassifondi

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Tirol Traum, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Post Igls, 20:20 Uhr: Gartenkonzert der Musikkapelle Flaurling

Treibhaus, 21:00 Uhr: Mokoomba. Shooting Stars, Afro Latin Fusion

Samstag, 06. August 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Musikkapelle Kreith

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Treibhaus, 20:05 Uhr: Festwochen-Remix – Sommerfantasien ::: Elektro Guzzi

Sonntag, 07. August 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Café Regina, 20:15 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Amras

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Microband, Publikumsliebling aus Italien – Festival der Träume

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Solistenkonzert, Werke: Nicola Matteis, Henry Purcell, Matthew Locke, John Dowland, William Byrd, Tobias Hume, Georg Friedrich Händel

Montag, 08. August 2016

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: Ba-tO – Festival der Träume, Leidenschaft Musik Teil 1; **21:00 Uhr:** TOI, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Dienstag, 09. August 2016

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: Chillijazz & Co, Leidenschaft Musik Teil 1 – Festival der Träume **21:00 Uhr:** marimbafön, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Ambraser Schlosskonzert – Goldberg-Variationen

Mittwoch, 10. August 2016

Franziskanerplatz, 11:30 Uhr: Konzert „Die Fidelen Alpler"

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: Session, Leidenschaft Musik Teil 1 – Festival der Träume

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

➜

Igls Schulgarten, 20:20 Uhr: Tiroler Abend mit der Musikkapelle Thaur, „Senseler" (Volders), Sängerbund „Harmonie St. Nikolaus"

Treibhaus, 20:30 Uhr: Salah Ammo. Artist in Residence

Donnerstag, 11. August 2016

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Starke Typen, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Letizia Romiti

Treibhaus, 20:30 Uhr: Alune Wade, Paris Dakar, Senegal

Freitag, 12. August 2016

Goldenes Dachl, 16:30 Uhr: Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck

Tiroler Landestheater, 18:30 Uhr: Festwochen-Oper – Il matrimonio segreto

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Starke Typen, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Post Igls, 20:20 Uhr: Gartenkonzert der Musikkapelle Ranggen

Treibhaus, 21:00 Uhr: Habib Koite & Bamada

Samstag, 13. August 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Bundesmusikkapelle Grinzens

Hofgarten Pavillon, 13:00 Uhr: Lunchkonzert 1 – Barockmusik zur Mittagszeit

Hofburg, Riesensaal, 20:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Il Giardino Armonico

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Starke Typen, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Treibhaus, 21:00 Uhr: Mariama, Moments like these, Sing- & Songwriter

Sonntag, 14. August 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Tiroler Landestheater, 16:00 Uhr: Festwochen-Oper – Il matrimonio segreto

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: MoZULUart, Mozart trifft Zulu – Festival der Träume

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Chor und Orchester Sonarkraft, Werke: Wolfgang A. Mozart, Louis Spohr, Jean Sibelius, Johannes Brahms, Josef Gabriel Reinberger

Weekender, 20:00 Uhr: Mantar (DE)



Die norwegischen Barokksolistene *beim "Open Mind" sind zum Lachen: 17. August, 21:00 Uhr im Tiroler Landestheater*

Hofkirche, 22:00 Uhr: Festwochen-Konzert „Die Schwarzmanderorgel"

Montag, 15. August 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: MIM, Leidenschaft Musik Teil 1 – Festival der Träume **21:00 UIhr:** BiRiBiRi, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

p.m.k, 20:30 Uhr: Off with their Heads, Second Youth, Heavy Kevy

Dienstag, 16. August 2016

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Telemanns Pralinen

Goldenes Dachl, 16:00 Uhr: Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: AKW, Leidenschaft Musik Teil1 – Festival der Träume **21:00 Uhr:** Gary Laowai & Friends, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Tiroler Landestheater, 18:30 Uhr: Festwochen-Oper – Il matrimonio segreto

Weekender, 20:00 Uhr: Blues Pills (SWE)

Mittwoch, 17. August 2016

Goldenes Dachl, 11:00 Uhr: Konzert der Polizeimusik Tirol

Hofgarten Pavillon, 13:00 Uhr: Lunchkonzert II – Barockmusik zur Mittagszeit

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: Christina Kerschner, Leidenschaft Musik Teil1 – Festival der Träume **21:00 Uhr:** Maira, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Schulgarten Igls, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Musikkapelle Ampass, Inntaler Thaur, Sängerbund Hötting

Tiroler Landestheater, 21:00 Uhr: Open Mind – The Early Joke

Treibhaus, 20:30 Uhr: Salah Ammo. Artist in Residence

Donnerstag, 18. August 2016

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

Stift Wilten, Stiftskirche, 20:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Krönungsmesse

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Wolfgang Capek

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: ÜberMut, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar: Eifersucht, Komödie für 3 Frauen



Freitag, 19. August 2016

Goldenes Dachl, 18:00 Uhr: Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: ÜberMut, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Barockoper: Jung – Le nozze in sogno

Post Igls, 20:20 Uhr: Gartenkonzert „Die Böhmische Freud" (Saggen)

Treibhaus, 20:00 Uhr: Esther Vilar, Eifersucht, Komödie für 3 Frauen

Samstag, 20. August 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Musikkapelle Lans

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Schloss Ambras Innsbruck, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Musik für den Sonnenkönig

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: ÜberMut, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

p.m.k, 20:00 Uhr: Iron Reagan (Relapse, USA)

Treibhaus, 21:00 Uhr: A-Wa, Habib Galbi, Electronics, Hip-Hop, Beats & Dancefloor

Sonntag, 21. August 2016

Jesuitenkirche, 10:30 Uhr: Musik im Gottesdienst, Festwochen der Alten Musik

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 16:00 Uhr: Kinderoper – Eine kleine Zauberflöte

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Schellinski, Mundartlieder mit Herz und Seele – Festival der Träume

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Barockoper: Jung – Le nozze di sogno

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Bozen Brass, Werke: Gustaf Holst, Gottfried Finger, Giacomo Puccini, Georg Friedrich Händel, Robert Neumair, John Dowland, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Nicoló Paganini, Henry Purcell

Montag, 22. August 2016

Hofgarten Pavillon, 13:00 Uhr: Lunchkonzert III – Barockmusik zur Mittagszeit

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: B3ungsfront, Leidenschaft Musik Teil1 – Festival der Träume **21:00 Uhr:** Fern Andra, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Theologische Fakultät, Innenhof, 20:00 Uhr: Barockoper: Jung – Le nozze di sogno

Dienstag, 23. August 2016

Goldenes Dachl, 18:00 Uhr: Mit Pauken und Trompeten, Trompetenconsort Innsbruck

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20:00 Uhr: Oper konzertant - Alceste

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: 2seedsleft , Leidenschaft Musik Teil 1 – Festival der Träume

➔

Verlosung Gewinnspiel

Innsbruck Informiert verlost 3 x 2 Karten für die Eröffnungsfeier der Festwochen der Alten Musik am 12. August 2016 um 11:00 Uhr im Schloss Ambras.

Die Gewinnfrage dazu lautet: **Das wievielte Jubiläum feiern die Festwochen der Alten Musik dieses Jahr?**

a) 35 Jahrjubiläum
b) 40 Jahrjubiläum
c) 60 Jahrjubiläum

Rufen Sie am 04. August um 11:00 Uhr unter der Tel. +43 512 5360 4327 an. Die ersten drei AnruferInnen, die die Frage richtig beantworten, gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



***Der Tirol-Traum** darf weiter geträumt werden: am 04., 05. und 06. August im Spiegelzelt-Tanzpalast.*

© FESTIVAL-DER-TRÄUME/MARCANTONIO MARINO

21:00 Uhr: Silk & Soul, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Mittwoch, 24. August 2016

Schloss Ambras Innsbruck, Nikolauskapelle, 13:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Dowlands Freuden und Leiden

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der Bundesmusikkapelle Ellbögen

Schloss Ambras, Spanischer Saal, 20:00 Uhr: Festwochen-Konzert - Jubiläumskonzert

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: hannoi, Leidenschaft Musik Teil 1 – Festival der Träume **21:00 Uhr:** Disney meets JAZZ, Leidenschaft Musik Teil 2 – Festival der Träume

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Schulgarten Igls, 20:30 Uhr: Tiroler Abend mit der Stadtmusikkapelle Amras, „Die Finkenberger" (Arzl), Männergesangsverein Oberperfuß

Treibhaus, 20:30 Uhr: Salah Ammo. Artist in Residence

Donnerstag, 25. August 2016

Hofkirche, 17:30 Uhr: Konzert auf der Ebert-Orgel

Jesuitenkirche, 20:00 Uhr: Festwochen-Konzert – Die Kunst der Fuge

Kellertheater 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Börlin, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Orgelkonzert mit Hannes Christian Hadwiger

Treibhaus, 20:30 Uhr: Katchafire, Maori Reggae

Freitag, 26. August 2016

Tiroler Landeskonservatorium, 19:00 Uhr: Internationaler Gesangswettbewerb für Barockoper Cesti-Finalkonzert



© LARL

***René Jacobs** kehrt zum Jubiläum der Festwochen nach Innsbruck zurück und dirigiert Glucks Meisterwerk „Alceste" (23. August im Congress Innsbruck).*

Kellertheater , 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Börlin, Varieté Körperkunst – Festival der Träume **p.m.k, 20:00 Uhr:** Vektor

Samstag, 27. August 2016

Stadtturm, 11:00 Uhr: Konzert der Musikkapelle Patsch

Stift Wilten, Stiftskirche, 18:00 Uhr: Musik im Gottesdienst – Capella Wiltinensis

Hofkirche, 18:30 Uhr: Konzert der Wiltener Sängerknaben

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Börlin, Varieté Körperkunst – Festival der Träume

Treibhaus, 21:00 Uhr: Vieux Farka Toure, Talking Timbuktu, Flirrener Wüstenblues

Sonntag, 28. August 2016

Goldenes Dachl, 11:30 Uhr: Turmmusik Innsbrucker Bläserchor

Messe Innsbruck, 18:00 Uhr: „Der kleine Hamlet", große Musical-Show der Jugendland-KünstlerKinder

Hofkirche, 18:30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 20:00 Uhr: Aniada A Noar, Steirische Kult-Band – Festival der Träume

Pfarrkirche Igls, 20:30 Uhr: Innsbrucker Kammermusik, Werke: Wolfgang A. Mozart, Luigi Cherubini, Jean Françaix

Montag, 29. August 2016

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: Leidenschaft Musik – Festival der Träume

Dienstag, 30. August 2016

Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Spiegelzelt (Vis-à-vis am Platz beim Tiroler Landestheater), 19:30 Uhr: La Banda del Sol, Leidenschaft – Festival der Träume Musik Teil 1 **Treibhaus, 20:30 Uhr:** Charlie Winston, Like a Hobo, Pop mit PeP aber ohne PoP

Mittwoch, 31. August 2016

Stadtturm, 19:00 Uhr: Konzert der Musikkapelle Birgitz

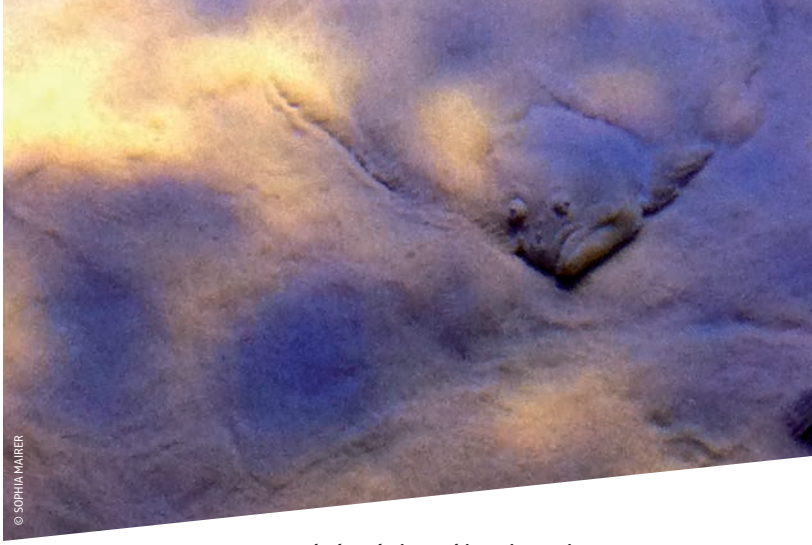
Kellertheater, 20:00 Uhr: Kunst von Yasmina Reza, Komödie

Treibhaus, 20:30 Uhr: Salah Ammo. Artist in Residence



© WOLFGANG LACKNER

Alles fremd – alles Tirol. *Blick in die Ausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum, bis 06. November.*



© SOPHIA MAIRER

Andechsgalerie, Sophia Mairer „princess aura", Vernissage: *Mi, 10. August, 18:00 Uhr, Ausstellungsdauer: 11. August bis 11. September. In der Ausstellung wird der Zustand von Malerei und Bildhaftigkeit sowie das Verhältnis von Abstraktion und Wahrnehmung verhandelt.*

Ausstellungskalender

GALERIE THOMAS FLORA

Herzog-Friedrich-Straße 5, Di. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr; Sa., 10:00-13:00 Uhr: **Paul Flora – Federzeichnungen** – bis 10. September

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

Museumstraße 15, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Nur Gesichter? Porträts der Renaissance** – bis 28. August; **Raus mit der Kunst!** – bis 29. Jänner 2017

GALERIE IM ANDECHSHOF

Innrain 1, Mi. bis Fr., 15:00-19:00 Uhr, Sa./So., 15:00-18:00 Uhr, **Sophie Mairer** – 11. August bis 11. November

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Universitätsstraße 2, täglich 09:00-17:00 Uhr, **Alles fremd - alles Tirol** – bis 06. November

AUT. ARCHITEKTUR UND TIROL

Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr. 11:00-18:00 Uhr, Sa. 11:00-17:00 Uhr, **Harun Farocki, Antje Ehmann: Arbeitsverhältnisse** – bis 10. September

GALERIE IM TAXISPALAIS

Maria-Theresien-Straße 45, Di. bis So., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00–20:00 Uhr; **Mapping The Body, Der Körper in der heutigen Lebenswelt** – bis 28. August

RADIOMUSEUM

Kravoglstraße 19a, Mo., 10:00-13:00 Uhr, Do., Fr. und Sa. nach Vereinbarung, **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

NEUE GALERIE

Rennweg 1, Großes Tor, Mi. bis Fr., 11:00-17:00 Uhr, Sa., 11:00-15:00 Uhr; **Peter Kozek, Unter den Riesinnen** – bis 06. August

SCHLOSS AMBRAS INNSRUCK

Schlossstraße 20, täglich 10:00-17:00 Uhr; **Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock** – bis 02. Oktober; **Glassammlung Strasser** – bis 31. Oktober;

AUDIOVERSUM

Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 9:00-17:00 Uhr, Sa./So., 10:00-17:00 Uhr; **„Illusionen – Täuschung der Sinne"** – ganzjährig; **Abenteuer Hören** – ganzjährig

ZEUGHAUS

Zeughausgasse, Di. bis So., 09:00-17:00 Uhr; **Schere, ‚Stein, Papier, eine Kulturgeschichte des Spielens** – bis 08. Jänner 2017

RLB KUNSTBRÜCKE

Adamgasse 1-7, Mo. bis Do., 08:00-16:00 Uhr, Fr., 08:00-15:00 Uhr; **Hans Weigand – After The Gold Rush** – bis 26. August

STADTARCHIV/ STADTMUSEUM

Badgasse 2, Mo. bis Fr., 09:00-17:00 Uhr; **Zur Stadtgeschichte Innsbrucks** – ganzjährig

MUSEUM GOLDENES DACHL

Herzog-Friedrich-Straße 15, täglich 09:00-17:00 Uhr; **Kaiser Maximilian und das spätmittelalterliche Tirol** – ganzjährig

GALERIE RHOMBERG

Templstraße2-4; Mo. bis Fr., 09:30-18:00 Uhr, Sa., 09:30-12:30 Uhr; **Will Cotton – Desire, Undulgence, Insatiability – Malerei-Zeichnungen** – bis 08. August

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Bergisel 1-2; Mi. bis Mo., 09:00-17:00 Uhr; **200 Jahre Tiroler Kaiserjäger 1816-2016** – bis 22. Jänner 2017

GALERIE BERTRAND KASS

Heiliggeiststraße 6a, Mo. bis Sa., 17:00-19:00 Uhr; **Geert Bodrich, Gudrun Differenz, Natalia Simonenko** – bis 04. August

KUNSTRAUM INNSBRUCK

Maria-Theresien-Straße 34, Arkadenhof, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr; Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Flora Hauser, Heimoti** – bis 20. August

GALERIE ELISABETH & KLAUS THOMAN

Maria-Theresien-Straße 34, Di. bis Fr., 12:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-15:00 Uhr; **Jürgen Klauke – Einblick/Ausblick** – bis 10. September

OLYMPIAWORLD – PARKPLATZ WEST

Olympiastraße 10, Mi. bis Fr., 14:00-18:00 Uhr, Sa. und So., 11:00-18:00 Uhr; Dinosaurier Ausstellung „Im Reich der Urzeit" – 06. und 07. August sowie 10. bis 14. August

GALERIE MAIER

Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10:00-12:00 Uhr und 15:00-18:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **Josef Kostner – Abstrakte Malerei in Österreich** – bis 27. August

ARTDEPOT

Maximilianstraße 3, Mo. bis Fr., 11:00-18:00 Uhr, Do., 11:00-20:00 Uhr, Sa., 10:00-13:00 Uhr; **mia florentine weiss, ‚augen zungen herzen nieren'** – bis 08. September

© INNSBRUCKER FESTWOCHEN



***Die Innsbrucker Festwochen** begehen heuer ihre Jubiläumssaison anlässlich des 40-jährigen Bestehens.*

Den Sommer und die Kultur genießen

Schwerpunkte im umfangreichen sommerlichen Kultur- Angebot im August bilden die Festwochen der Alten Musik, das Festival der Träume und die Veranstaltungen des Treibhauses.

Am Freitag, dem 12. August, werden die Festwochen der Alten Musik offiziell eröffnet. Im Zentrum des diesjährigen Renaissance- und Barockmusikfestivals steht das 40-Jahr-Jubiläum. Opern und Konzerte bestimmen auch heuer das Programm. Zum 40. Geburtstag kommen alle „Saiten" der Musik aus Renaissance, Barock und Klassik zum Schwingen: Musik als Begleiterin durch das Leben mit festlichen und besinnlichen Tönen zwischen hell und dunkel, Freud und Leid, Triumph und Trauer, Dur und Moll, Komödie und Tragödie. Auch die bekannten Formate vom Lunchkonzert über Abendkonzerte bis hin zur Oper sind wieder dabei. Mehr zur historischen Geschichte der Festwochen erfahren Sie auf den Seiten 58/59.

Opern- und Konzerthighlights

Mit „Il matrimonio segreto" von Domenico Cimarosa bringt Intendant Alessandro De Marchi ein Paradestück der Opera buffa auf die Bühne. Als Stars sind Renato Girolami, Donato di Stefano und Vesselina Kasarova zu hören. „Le nozze in sogno", einer Commedia civile, kommt durch die BAROCKOPER:JUNG auf die Bühne. Deren Vertonung wurde erst jüngst von italienischen MusikwissenschafterInnen als Werk des einstigen Innsbrucker Hofkomponisten Pietro Antonio Cesti erkannt.
In Christoph Willibald Glucks Oper „Alceste" (Uraufführung 1767 in Wien) wird eine antike Tragödie mit Glucks klassischer Musik vereint. Dirigiert wird sie von René Jacobs. Als Highlights gelten das Konzert mit Kantaten von Caldara,



gesungen von Countertenor Valer Sabadus, sowie die Wiederholung des ersten Festwochenkonzerts 1976 als Jubiläumskonzert. Zu hören gibt es Werke von Bach, Händel und Couperin, unter anderem interpretiert von Lawrence Zazzo und Amandine Beyer. Weiters darf sich das Festwochen-Publikum auf KünstlerInnen wie Andreas Staier, Christophe Rousset, Wolfgang Mitterer, Thomas Dunford, Birgitte Christensen, Kristina Hammarström, Julian Prégardien sowie die Ensembles Il Giardino Armonico, Les Talens Lyriques und Fretwork freuen. Unter www.altemusik.at finden sich Details.

Ein Tag in der Vergangenheit

Das traditionelle Fest auf Schloss Ambras Innsbruck findet am 15. August statt: historische Spiele, farbenfrohe alte Musik, kulinarische Leckerbissen und prachtvolle Kostüme nach historischen Vorbildern inklusive. Kinder und Erwachsene beleben den Schlosspark und machen sich dabei auf die Spurensuche nach seinem einstigen Besitzer, Ferdinand II., der dem Renaissance-Schloss im 16. Jahrhundert zu besonderem Ruhm verhalf.

Träumen wieder erlaubt

Mit dem Slogan „Übermut tut sehr, sehr gut" lädt das Festival der Träume zum Lachen, Lächeln und Träumen ein. Auch heuer steht der Tanzpalast (Spiegelzelt von 1920) im Mittelpunkt. Im Progamm finden sich vier Varieté- bzw. Körperkunstproduktionen: „Tirol Traum" (04. bis 06. August) „Starke Typen" (11. bis 13. August), „Übermut" (18. bis 20. August) und „Börlin" (25. bis 27. August). Inszeniert werden sie von Karl Heinz Helmschrot, dem künstlerischen Leiter des Festivals. Einen weiteren Bereich stellt „Leidenschaft Musik" dar. Dafür hat Kurator Simon Kräutler insgesamt neun Abende geplant. Gestartet wird am 03. August mit einem „Salto Vocale" von und mit Bernard Massuir. Weitere Highlights finden sich im Veranstaltungskalender ab Seite 29 bzw. unter www.festival-der-traeume.at.

Volksgarten und Zeughaus

Treibhaus-Intendant Norbert K. Pleifer veranstaltet vom 29. Juli bis 03. August mit „Fern-Heimweh" wieder ein buntes Festival. Sein Anspruch ist es, mit dem Programm Innsbruck als Schnittpunkt der Achsen Wien-Paris und Berlin-Rom zu präsentieren und dabei nicht den Blick auf Innsbruck als Mittelpunkt zwischen Imsterberg und Vomper Loch zu verlieren.

Für das Open-Air-Kino von 28. Juli bis 28. August wird der unvergleichliche mittelalterliche Innenhof des Zeughauses von Kaiser Maximilian (Zeughausgasse 1) als Kulisse für cineastische Leckerbissen genutzt – wie immer mit einem griechischen Finale Ende August. Genaues Programm unter www.treibhaus.at. KR



Das Festival der Träume *lässt Phantasien zur Realität werden*

© INNSBRUCKER KULTURSOMMER



***Das Preisträgerkonzert** zum Hofhaimer-Wettbewerb wird an der Ebert-Orgel in der Hofkirche veranstaltet.*

Fakten zum Preis

Der Wettbewerb wird alle drei Jahre ausgetragen und seit 2007 von der Musikschule Innsbruck durchgeführt. Gespielt wird öffentlich auf historischen Orgeln in Innsbrucker Kirchen. Der Name des Preises erinnert an Paul Hofhaimer, der im Dienst von Kaiser Maximilian I. stand und als einer der bedeutendsten Orgelmeister seiner Zeit gilt.

18. Orgelwettbewerb für den Paul-Hofhaimer-Preis

Von 02. bis 08. September findet in der Tiroler Landeshauptstadt der 18. Wettbewerb für den Paul-Hofhaimer-Preis statt. Innsbruck präsentiert sich dabei als Stadt der Orgeln.

Der Preis wurde 1969 anlässlich der 450. Wiederkehr des Todestages von Kaiser Maximilian I. gestiftet. Seit 1979 geht es dabei ausschließlich um die Interpretation von Orgelkompositionen alter Meister. Alle Veranstaltungen des Wettbewerbs werden auf historischen Orgeln ausgetragen und sind frei zugänglich. Geleitet wird der Wettbewerb von der Musikschule Innsbruck. Heuer gingen Anmeldungen von 30 TeilnehmerInnen ein, 25 OrganistInnen wurden zugelassen. In der diesjährigen Jury beraten die ExpertInnen Professor Reinhard Jaud (Vorsitzender, Innsbruck), Jörg Andreas Bötticher (Basel), Bine Katrine Bryndorf (Kopenhagen), Pieter van Dijk (Alkmaar), Jan Willem Jansen (Toulouse), Karin Nelson (Göteborg) und William Porter (Montreal). Der Preis wird als „Paul-Hofhaimer-Plakette" der Landeshauptstadt Innsbruck verliehen. Preisgelder in der Höhe von 5.000, 3.500 und 2.000 Euro werden vergeben.

Wettbewerbsorte und Termine

Die Orgeln in der Landhauskapelle zum Hl. Georg (1. Ausscheidungswettbewerb: 02. und 03. September ab 09:00 Uhr), auf der Renaissanceorgel in der Silbernen Kapelle (2. Ausscheidungswettbewerb: 05. September ab 09:00 Uhr) sowie auf der Ebert-Orgel in der Innsbrucker Hofkirche (Preisträgerkonzert und Preisverleihung: 08. September ab 20:00 Uhr) dienen als Instrumente. KR

Orgelstadt Innsbruck

Für OrganistInnen und OrgelschülerInnen gilt Innsbruck als Mekka der historischen Orgeln. Nicht nur die wertvollen Orgelschätze der Stadt Innsbruck, wie z. B. die von 1555 bis 1561 erbaute Ebert-Orgel und die Renaissanceorgel in der Hofkirche, auch verschiedene Orgelaktivitäten prädestinieren Innsbruck als Orgelstadt. Darüber hinaus ist Innsbruck, gemeinsam mit anderen europäischen Orgelstädten, Mitglied der Orgelvereinigung ECHO.

Allgemeine Informationen
Wettbewerbsleiter
MMag. Dr. Wolfram Rosenberger
Musikschule der Stadt Innsbruck
Tel. +43 512 58 54 25 0
post.musikschule@innsbruck.gv.at oder
hofhaimer-wettbewerb@innsbruck.gv.at
bzw. www.innsbruck.gv.at/musikschule



Besuchen Sie Innsbrucks Lese-Oase und ihren gemütlichen Lese-Garten!

Das Bücherei-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Stadtbücherei Innsbruck
Colingasse 5a
Montag, 14:00-19:00 Uhr
Dienstag bis Freitag, 10:00-17:00 Uhr, Samstag, 10:00-16:00 Uhr
Tel.: +43 512 563372
post.stadtbuecherei@innsbruck.gv.at

Stadtbücherei Innsbruck
stadtbuecherei.innsbruck.gv.at

Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Großer Beliebtheit bei Jung und Alt erfreuen sich die Donnerstagsausflüge der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD). Hier das August-Programm:

Programm unter Vorbehalt!

Donnerstag, 04. August

Wanderung von der Bergeralm zur urigen Gerichtsherrnalm

Treffpunkt: 09:30 Uhr Eingang Hauptbahnhof Innsbruck
Abfahrt: 09:52 Uhr nach Steinach – 25 Min. Gehzeit zur Gondelbahn; Auffahrt zur Bergeralm
Kosten: Zug (12,80 Euro Erw., 9,20 Euro Sen. mit Vorteilscard; gratis Sen.-Ticket); und Gondel (10,30 Euro Erw., 9,30 Euro Sen.) – jeweils hin und retour.
Beim Panoramarestaurant Bergeralm folgen wir der Wanderbeschilderung – Weg Nr. 43 – zur Gerichtsherrnalm; ein schöner Forstweg - ca. 45 Min. Gehzeit
Danach: Einkehr in die Gerichtsherrnalm und Freizeit – anschließend Rückkehr
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 664 800 93 75 50
Organisation und Begleitung:
Mag.ª Christine Vötter, SZ-Pradl

Donnerstag, 11. August

Anpruggen – der Ursprung von Innsbruck

Eine Führung durch den „Alten Stadtteil" mit Dr.in Karola Czernohaus
Innsbrucks ältester Stadtteil hat viel zu bieten: viel Interessantes über die Ursprünge der Stadt; einige Gebäude und die wunderschöne Pfarrkirche St. Nikolaus mit den schönen Glasfenstern stehen im Mittelpunkt.
Treffpunkt: 14:30 Uhr Ottoburg in der Altstadt
Kosten: 7,00 Euro pro Person
Danach: Einkehr in ein Kaffeehaus
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 664 800 93 75 50
Organisation und Begleitung:
Mag.ª Christine Vötter, SZ-Pradl

Donnerstag, 18. August

Spaziergang zum Gasthaus Gramartboden

Treffpunkt: 13:30 Uhr Haupteingang Congress Innsbruck
Abfahrt: alle 15 Minuten möglich
Kosten: hin und retour 7,20 Euro mit Zusatzkarte der IKB gratis
Spaziergang ca. 40 Min. in eine Richtung
Anmeldung bitte erforderlich:
+43 512 5331 7510
Organisation und Begleitung: Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger-Au/Hötting West

Donnerstag, 25. August

Besuch des Truppenübungsplatzes Lizum-Walchen

Treffpunkt: Wohnheim Reichenau, Reichenauer Straße 123
Abfahrt: 09:00 Uhr, Einführung durch Oberst Johann Zagajsek, Besichtigung der Infrastruktur Weiterfahrt zum Hochlager, Mittagessen, Besuch der Almsennerei
Kosten: keine
Anmeldung unbedingt erforderlich:
+43 512 5331 7560
Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
07.30 – 12.00
13.00 – 17.00

GEIGER | PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

Kleine Baumaßnahmen, große Wirkung

Die BewohnerInnen drei Innsbrucker Wohngebäude können sich ab sofort über eine nachträglich eingebaute Liftanlage freuen. Kürzlich wurden die Schlüssel übergeben.



© D. HOFER (3)

Die NutzerInnen der neuen Liftanlage *in der Langstraße 8 freuen sich sichtlich über den Aufzug. Wohnungsstadtrat Andreas Wanker (2. v. l.) übergab gemeinsam mit IIG-Geschäftsführer Franz Danler (l.) die Schlüssel.*



Die BewohnerInnen der Gumppstraße 21 *zeigten sich sichtlich erfreut über den neu eingebauten Aufzug.*



Das Haus in der Pembaurstraße 31 *hat seit Kurzen eine Liftanlage. Die zukünftigen NutzerInnen nahmen die Schlüssel dankend entgegeben.*

Sowohl in der Langstraße 8 als auch in der Gumppstraße 21 und der Pembaurstraße 31 errichtete die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) in den vergangenen Monaten – auf Wunsch der BewohnerInnen – moderne Aufzüge. Vor Kurzem überreichten Stadtrat Andreas Wanker und IIG-Geschäftsführer Dr. Franz Danler den MieterInnen die Schlüssel. Die Lifte sorgen für eine bessere Zugänglichkeit und mehr Komfort.

„Mit relativ einfachen baulichen Maßnahmen kann die Wohnqualität für Bewohnerinnen und Bewohner enorm gesteigert werden", freut sich Stadtrat Wanker: „Vor allem für ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Familien mit Kleinkindern ist diese Optimierung eine Erleichterung." „Der nachträgliche Liftzubau ist oft ein großer Wunsch der Mieterinnen und Mieter. Es ist sehr erfreulich, diesem Wunsch nachkommen zu dürfen und gleichzeitig den Wert der Immobilie zu steigern", erklärt Franz Danler.

Rücksichtnahme vor allem in zwei Bereichen

Besondere Herausforderung im Zuge der Bauarbeiten war es, den BewohnerInnen in allen drei Wohnhäusern eine durchgängige Nutzung des Stiegenhauses zu ermöglichen. In der Pembaurstraße mussten zudem sämtliche Auflagen aufgrund des historischen Bestandes des Bundesdenkmalamts eingehalten werden. In der Gumppstraße und der Pembaurstraße sind die Lifte hofseitig situiert, in der Langstraße straßenseitig. Die Baukosten für die Anlage in der Gumppstraße und jene in der Pembaurstraße belaufen sich jeweils auf 180.000 Euro, der Anbau in der Langstraße schlägt mit 170.000 Euro zu Buche.

Weitere Bilder der neuen Liftanlagen in der Lang-, der Pembaur- und der Gumppstraße finden sich unter: www.ibkinfo.at/lifteinbautenjuni2016. DH



© S. KUESS

***Philipp Stoll (Sachverständigenbeirat)**, IIG-Geschäftsführer Franz Danler, Spar-Geschäftsführer Christof Rissbacher, BM Christine Oppitz-Plörer, Stadtrat Gerhard Fritz, Siegerarchitekt Thomas Schnizer, Stadtteilausschuss-Vorsitzender Johannes Wiesflecker und Jurymitglied Michael Pichler (v. l.) präsentierten im Igler Vereinsheim das Projekt.*

Architekturwettbewerb in Igls abgeschlossen

Die Entscheidung für die Neugestaltung des Widumplatzes Igls ist gefallen. Am Areal zwischen Igler Straße, Widumweg und Habichtstraße entstehen rund 25 betreute Wohnungen, ein Lebensmittelmarkt und Dienstflächen beispielsweise für eine Arztpraxis. Die zwölfköpfige Jury des Architekturwettbewerbs votierte einstimmig für das Projekt des Innsbrucker Architekten DI Thomas Schnizer.

Mehrere Machbarkeitsstudien zeigten die Entwicklungsmöglichkeiten des Widumplatzes für betreutes Wohnen und Handel sowie eine Arztpraxis auf. Die Einbindung des Unterausschusses Igls legte eine breite Basis für das Projekt im Stadtteil. Zur Jury zählten zudem hochkarätige Experten, mit deren Unterstützung einstimmig ein zukunftsträchtiges Projekt ausgewählt wurde", betont Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Unisono führt sie mit Planungsstadtrat Fritz aus: „Das Siegerprojekt überzeugt mit einer hohen städtebaulichen und architektonischen Qualität im Innen- wie auch im Außenraum. Es zeichnet sich durch einen besonders wertschätzenden Umgang mit den denkmalgeschützten Gebäuden Widum und Altes Rathaus aus." Insgesamt prüfte die Jury zehn eingereichte Projekte.

Zwei neue Gebäude entstehen

„Der geplante Neubau besteht aus zwei unabhängigen Baukörpern. In den nördlich gelegenen kommen der Spar-Markt und eine Dienstleistungsfläche", erklärt der Geschäftsführer der Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG), Dr. Franz Danler. Das zweite Gebäude grenzt südlich an die Igler Straße und wird neben rund 25 betreuten Wohnungen auch einen Gemeinschaftsraum und eine Arztpraxis beherbergen. Die Gesamtbaukosten für das Projekt belaufen sich auf rund 5,5 Millionen Euro netto. Die Fertigstellung ist für Jahresende 2018 bzw. Anfang 2019 geplant. / SAKU



© M.LERCHER

Versteckte Sommerparadies: Geheimplätze #dabinichgern

TouristInnen erwerben bei ihrer Ankunft in Innsbruck häufig einen Stadtführer, der die beeindruckenden Sehenswürdigkeiten oder das freie Naturerlebnis mit atemberaubendem Panorama vor einer einzigartigen Bergkulisse empfiehlt. Das Redaktionsteam stellte sich die Frage: Wo verbringen die InnsbruckerInnen am liebsten ihre Freizeit? Wo gefällt es ihnen in ihrer Stadt besonders gut? Gibt es Orte, die als „Geheimtipp" empfohlen werden können?
Bei einem Gewinnspiel in den sozialen Medien langten einige Vorschläg ein, die hier vorgestellt werden. Die Auswahl an Orten soll zum Erholen, Verweilen und Entspannen, anregen. VL/LI



© FACEBOOK/ANDI HASENPFOTE

1. Botanischer Garten

Dieser Tipp wurde von Facebook-Gewinnerin Andrea Hasenschwandtner eingereicht. Der Botanische Garten ist seit 1906 die Lehr- und Forschungsstätte der Universität Innsbruck. Über 5.000 Pflanzenarten können von den BesucherInnen bewundert werden. Die zahlreichen Bepflanzungen bringen auch eine Idee für den eigenen Balkon oder Garten.


©STADT INNSBRUCK

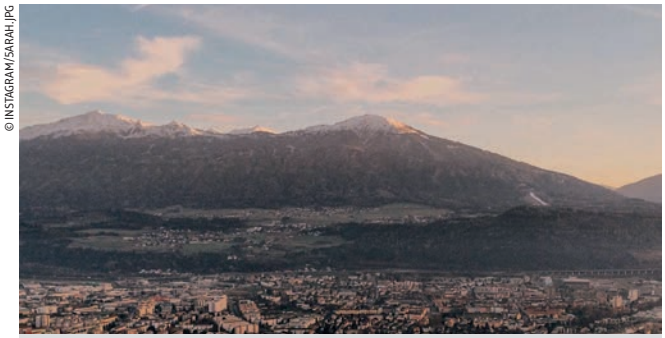
2. Innenhof Stadtturm

In der Tiroler Landeshauptstadt gibt es zahlreiche Innenhöfe, die wahre Kleinode darstellen und einen innerhalb kürzester Zeit aus dem Trubel des städtischen Alltags herausholen. So auch im Innenhof des Stadtturms. Hier gibt es einen der 170 Trinkwasserbrunnen in Innsbruck, der jederzeit für jede/n eine gratis Trinkmöglichkeit bietet.


© STADT INNSBRUCK

4. Servitenspielplatz

Mitten in der Stadt, zugänglich von Fallmerayerstraße und Maria-Theresien-Straße, befindet sich versteckt hinter einer Mauer der Servitenspielplatz. Seine Lage und der Überraschungsmoment, wenn man in dieses Grün eintritt, macht ihn zu einem besonderen Ort der Erholung.


© INSTAGRAM/SARAH.JPG

6. Hungerburg

Wer kennt sie nicht, die Talstation Hungerburg im gleichnamigen Stadtteil? Die Gewinnerin auf Instagram, Sarah Graber, empfiehlt das Panorama über die Tiroler Landeshauptstadt mit Blick auf den Hausberg Patscherkofel und die markante Serles zum Verweilen und Gedanken-schweifen-lassen.

3. Huttererpark

Den Namen bekam die Parkanlage am Hans-Psenner-Steg, entlang der Franz-Greiter-Promenade, durch das im Herbst 2015 errichtete Denkmal an die Innsbrucker Hutterer. Dieses wurde von der Innsbrucker Künstlerin Verena Simeoni gestaltet. Der Huttererpark besticht durch seinen wunderschönen, alten Baumbestand und wurde um zahlreiche Einrichtungen erweitert. Ob Kind oder Großeltern – alle können sich im Huttererpark betätigen und wohlfühlen.


© D. HÖFER

5. Tantegert

Am Paschberg in Amras liegt im Wald wunderschön gelegen der Spielplatz Tantegert. Geht man nur ein paar Minuten weiter, gelangt man zum neu errichteten „Keltischen Baumkreis" und dem renaturierten Waldmoor. Dort sind viele besondere Pflanzen und Bewohner beheimatet.


© STADT INNSBRUCK

Das Stadt-Quiz

Haus der Musik Innsbruck



1. Woher stammt der Architekt, der das Haus der Musik Innsbruck entworfen hat?

a) London
b) Hamburg
c) Innsbruck

2. Wie viele Personen haben im großen Veranstaltungssaal des Gebäudes Platz?

a) 500 bis 600 Personen
b) 400 bis 450 Personen
c) 800 bis 1.000 Personen



3. Aus welchen Materialien besteht die Fassade?

a) Beton und Putz
b) Ziegelsteine und Gips
c) Keramikelemente und raumhohe vertikale Keramik-Lamellen

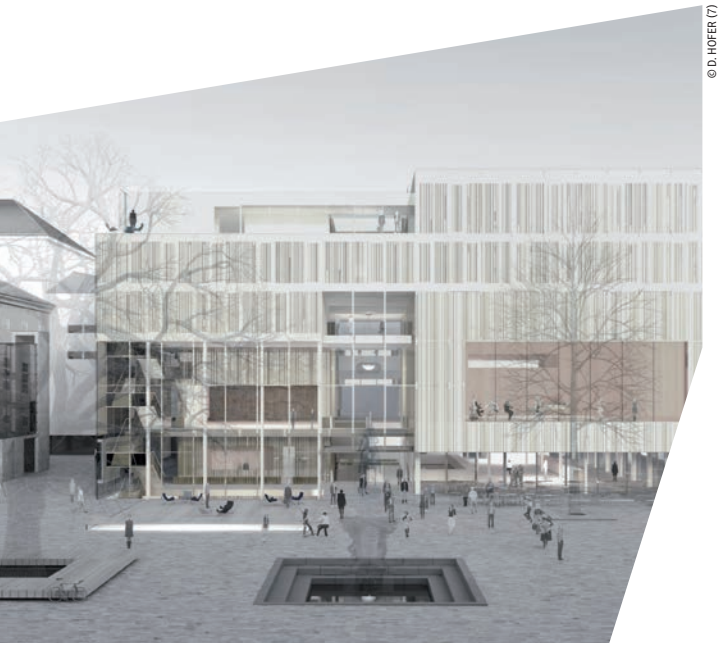
4. Welcher Raum ist im Haus der Musik Innsbruck nicht zu finden?

a) Gemeinschaftsbibliothek
b) Plattensaal
c) Probesaal

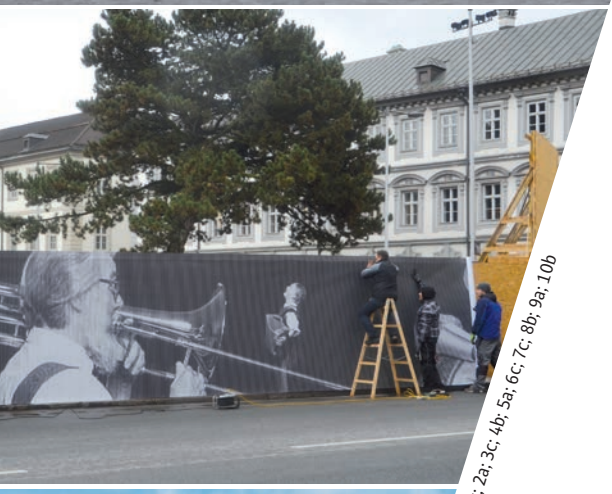


5. Wie groß ist der Bruttorauminhalt des Hauses der Musik Innsbruck?

a) 67.500 m^3
b) 30.000 m^3
c) 80.500 m^3



© D. HOFER (7)





Lösungen: *1c; 2a; 3c; 4b; 5a; 6c; 7c; 8b; 9a; 10b*

6. ***Wie viele Architekten haben Modelle für das Haus der Musik Innsbruck entworfen?***

a) 112
b) 59
c) 126

7. ***Wie viele verschiedene NutzerInnen ziehen in das Haus ein?***

a) 12
b) 11
c) 10

8. ***Wann wird das Gebäude eröffnet?***

a) 2025
b) 2018
c) 2020

9. ***Welche Besonderheiten und Herausforderungen gibt es bei der Umsetzung des Bauprojekts?***

a) verschiedene NutzerInnen
b) Zeit
c) Aufbau der Räumlichkeiten

10. ***Das Motto der Realisierung lautet „viribus unitis". Was bedeutet das?***

a) Gemeinsam schaffen wir das.
b) Mit vereinten Kräften.
c) In der Ruhe liegt die Kraft.

Blitzlichter



© A. AISTLEITNER

Kostenlose Räume für Anlaufstelle in stürmischen Zeiten

Der Tod eines geliebten Menschen oder die Trennung der Eltern stellt die Welt von Kindern und Jugendlichen auf den Kopf. Gerade in diesen stürmischen Zeiten ist Hilfe unverzichtbar. „Rainbows" hat sich ebendieser Aufgabe verschrieben. Die neuen einladenden Räumlichkeiten in der Amthorstraße stellt die Stadt Innsbruck der Institution unentgeltlich zur Verfügung. Bei einem Besuch fanden sich Waltraud Kerber (Rainbows), Vizebürgermeister Christoph Kaufmann, Malu Span (Rainbows), Stadtrat Ernst Pechlaner und Barbara Baumgartner (Landesleiterin „Rainbows"-Tirol; v. l.) für ein Gruppenfoto zusammen. AA

UNO Summer School in Innsbruck

Noch bis 06. August verweilen über 200 StudentInnen aus Amerika in der Tiroler Landeshauptstadt. Im Zuge der International Summer School der University of New Orleans, die bereits zum 41. Mal in Innsbruck stattfindet, verbringen die jungen Studierenden mehrere Wochen in der Alpenstadt. Neben Kursen an der Uni erfahren sie während ihres Aufenthalts auch einiges über Innsbruck und Umgebung. Mitte Juli begrüßten die Gemeinderätinnnen Uschi Schwarzl (hinten, 3. v. l.), Sophia Reisecker (l.) und Renate Krammer-Stark (r.) eine Gruppe der Gäste im historischen Bürgersaal des alten Rathauses. DH



© STADT INNSBRUCK



© STADT INNSBRUCK

Prominente Gästeschar

Am 20. Juli wurden die 71. Bregenzer Festspiele eröffnet. Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (2. v. l.) und Landtagspräsident Herwig van Staa (r.) nahmen mit Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter, Bundeskanzler Christian Kern und Nationalratspräsidentin Doris Bures (v. l.) teil. Den künstlerischen Auftakt des mehrwöchigen Sommerfestivals in Bregenz bildete beim Premierenabend die Erstaufführung der Oper „Hamlet" von Faccios.

Bewegt im Park begeistert

Seit Mitte Juni läuft in Innsbruck das Sportprojekt „Bewegt im Park". Zehn verschiedene Sportprogramme werden dabei in den städtischen Grünanlagen kostenlos angeboten. Eine erste Evaluierung zeigt, dass das Projekt begeistert: Unabhängig davon, ob die TeilnehmerInnen alleine, mit Freunden oder mit der Familie mitmachen, es gefällt ihnen laut Fragebogen „sehr gut". Interessierte aufgepasst: Die kostenlosen Kurse laufen noch bis 20. September, Anmeldung ist keine notwendig. Mehr Infos: www.bewegt-im-park.at. DH




© D. HOFER

Fußballerinnen aus Freiburg zu Gast

Vor Kurzem begrüßte Vizebürgermeister und Sportreferent Christoph Kaufmann (r.) die Damen-Fußballmannschaft aus Innsbrucks Partnerstadt Freiburg. Im Zuge ihres Aufenthalts nahmen die Sportlerinnen am internationalen Hervis-Cup teil. Neben dem Besuch im Bürgersaal des historischen Rathauses stand auch ein Stadtrundgang am Programm. DH

MARKEN-GLEITSICHTGLÄSER

BIS ZU 43 % GÜNSTIGER!

KAUF OHNE RISIKO!



ALLROUND ★★★ SEIKO ZEISS VARILUX® RODENSTOCK

GUTER SEHKOMFORT
FÜR PREISBEWUSSTE EINSTEIGER

- BRUCHSICHERE KUNSTSTOFFGLÄSER
- GEHÄRTETE OBERFLÄCHE
- MEHRFACH-ENTSPIEGELUNG
- CLEAN-SCHICHT
- 50 % LEICHTER ALS GLAS

für beide Gläser

299,-

z. B. ESSILOR Ideal vom Erfinder der Gleitsichtgläser VARILUX statt Listenpreis € 524,-*

SIE SPAREN 225,-

* Vom Hersteller unverbindlich empfohlener Verkaufspreis für ESSILOR Ideal Orma Crizal Easy UV, Position ± 6/4 Dpt., Stand 05/15

KAUF OHNE RISIKO: ZUFRIEDENHEITS GARANTIE

ZUFRIEDEN ODER GELD ZURÜCK!

www.miller.at · 10 x in Tirol

Innsbruck · Hall i. Tirol · Wörgl · Telfs · Schwaz · Imst

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Strahlende Gesichter trotz Regenwetter

Die Hochzeitsjubiläumsfeier fand in den Ursulinensälen statt.

Während das Wetter vor den Türen kaum jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern konnte, strahlten die Gäste der Hochzeitsjubiläumsfeier in den Ursulinensälen Mitte Juli um die Wette. Sie alle waren der Einladung der Stadt Innsbruck gefolgt und feierten ihre Goldenen bzw. Diamantenen Hochzeitsjubiläen. „Sie gehen seit 50 bzw. 60 Jahren gemeinsam durchs Leben. Das ist einerseits wunderschön, andererseits eine große Aufgabe, die Sie offensichtlich bestens meistern", begrüßte Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die SeniorInnen zur Feierlichkeit.

32 Jubelpaare gefeiert

26 Goldene und sechs Diamantene Ehepaare, die sich vorwiegend im Mai 1956 bzw. 1966 das Ja-Wort gegeben haben, kamen zur Feier. Dort richtete Innsbrucks Stadtoberhaupt das Wort an sie: „Wir sind heute hier um Sie, liebe Ehepaare, hochleben zu lassen!" Im Anschluss wurden Erinnerungsfotos geschossen und gemütlich bei Kaffee und Kuchen geplaudert. Untermalt wurde das Fest durch stimmige Harfenmusik von Albert Gomig. DH

© TANJA CAMMERLANDER PHOTOGRAPHY (4)









Hochzeitsjubiläenfeier vom Mittwoch, 13. Juli



Goldene Hochzeiten

Februar 2016

Ingrid und Franz **Arnold** (05.02.)

April 2016

Brigitta und Helmut **Schreiber** (19.04.)

Mai 2016

Anica und Miron **Papuga** (02.05.)
Helga und Heinrich **Stelzl** (04.05.)
Inge und Martin **Huber** (06.05.)
Hannelore und Hermann **Preindl** (07.05.)
Margit und Anton **Thaler** (13.05.)
Irmgard und Franz **Mark** (14.05.)
Elfriede und Johann **Roithner** (14.05.)
Christl und Johann **Poller** (17.05.)
Dora und Josef **Sailer** (17.05.)
Dr.in Maja und Dr. Alexander **Cernusca** (20.05.)
Heidrun und Roland **Dertnig** (20.05.)
Mag.a Gertrude und Dr. Hansjörg **Mayr** (20.05.)
Annelies und Bruno **Hanser** (21.05.)
Waltraud und Günter **Reif** (21.05.)
Maria und Wolfgang **Nogler** (23.05.)
Gerhild und Gerhard **Reiter** (25.05.)
Christa und Ing. Peter **Fluckinger** (26.05.)
Angela und Erich **Kiechl** (26.05.)
Marlene und Adolf **Bock** (27.05.)
Rudolf und Sieglinde **Exenberger** (27.05.)
Margaretha und Dieter **Zwangsleitner** (27.05.)
Helena und DI Rupert **Hackl** (28.05.)
Liselotte und Helmut **Handle** (28.05.)
Ingeborg und Josef **Knab** (28.05.)

Diamantene Hochzeiten

April 2016

Margaret und Walter **Gamper** (11.04.)

Mai 2016

Herta und Rudolf **Stabentheiner** (04.05.)
Lieselotte und Wilhelm **Grubhofer** (19.05.)
Gertraud und Ing. Eduard **Ehringer** (26.05.)
Margarete und DDr. Peter **Pichler** (26.05.)
Irmgard und Roman **Gruber** (28.05.)



Paare mit Jubelhochzeit bitte melden


© SHUTTERSTOCK.COM

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 und mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen – dies sieht auch die Stadt Innsbruck so. Traditionell lädt sie Jubelpaare zur offiziellen Hochzeitsjubiläumsfeier, die etwa fünf Mal pro Jahr stattfindet. „Im Rahmen der Feiern können wir den Ehepaaren seitens der Stadt jene Glückwünsche und Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer. Damit solche Feste unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind Paare, die heuer ihr 50- oder 60-Jahr-Ehejubiläum feiern, herzlich eingeladen, sich im Rathaus bei Petra Kodera zu melden. E-Mail: Petra.Kodera@magibk.at oder telefonisch +43 512 5360 2349, Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi.-Nr. 2.349.

Jubiläumsgabe des Landes

Andauernder Zusammenhalt wird auch seitens des Landes Tirol mit einer Jubiläumsgabe gewürdigt. Um eine solche in Empfang nehmen zu können, ist es erforderlich einen Antrag zu stellen, da nicht alle notwendigen Daten zur Verfügung stehen. Jubiläumspaare werden daher aufgefordert, sich bei Petra Kodera zu melden. Nach dem Ausfüllen des Antrags wird dieser an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet. Die österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft sind Voraussetzungen für den Erhalt des Geschenks. Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit" (50 Jahre) 750 Euro, der „Diamantenen Hochzeit" (60 Jahre) 1.000 Euro, der „Gnadenhochzeit" (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro. AA

DER GRISSEMANN
www.dergrissemann.at
HAPPY BABY
Von Anfang an glücklich
www.happybaby.at
Einkaufszentrum Der Grissemann · Hauptstraße 150 · 6511 Zams · Tel.: 05442 6999 251
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08:00 bis 19:00 Uhr, Sa 08:00 bis 18:00 Uhr
Happy Baby in Zams
Ihr Baby-Fachmarkt
• Über 1.000 m² Verkaufsfläche
• Über 60 Kinderwägen & Buggys im Geschäft
• Kostenloser Kinderwagenservice
• Über 100 Autositze von bekannten Marken
• Eingerichtete Kinderzimmer
• Erstklassige Beratung
5% Rabatt
einmalig auf den gesamten Einkauf bei Anmeldung zum Happy Baby Kundenclub!
Anfahrt:
LANDECK ZAMS IMST
S16 VORARLBERG
A12 INNSBRUCK
RESCHENPASS
cybex MAXI-COSI HABA Alvi GESSLEIN kiddy Sterntaler rotho STOKKE Hartan chicco

Sommerliche Geburtstagsbesuche

© D. HOFER



Bürgermeisterin Oppitz-Plörer *gratulierte der ältesten Bürgerin der Stadt zum 104. Geburtstag.*

Innsbrucks älteste Bürgerin wurde 104

„Herzlichen Glückwunsch! Sie sind inzwischen die älteste Innsbruckerin. Es freut mich, Sie zu sehen", begrüßte das Innsbrucker Stadtoberhaupt Mag.ª Christine Oppitz-Plörer die Jubilarin Anna Schwarzenbach. Anschließend setzten sich die beiden in das gemütliche Zimmer der Seniorin im Wohnheim Hötting, um dort zu plaudern. Den Weg dorthin bewältigt die Rentnerin noch immer selbstständig.

„Ich wünsche Ihnen alles Gute und hoffe, dass ich Sie nächstes Jahr wieder besuchen kommen darf", verabschiedete sich Oppitz-Plörer. DH

© L. REINTHALER



Anlässlich des 100. Geburtstags *von Anna Leibetseder besuchte Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer die Seniorin im Beisein ihrer beiden Kinder.*

Auch mit 100 Jahren noch in den eigenen vier Wänden

Zum runden Jubiläum von Anna Leibetseder überbrachte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer herzliche Glückwünsche und einen bunten Blumenstrauß. Dabei konnte sich Innsbrucks Stadtoberhaupt von der Rüstigkeit der gelernten Frisörin überzeugen: „Ich freue mich, Sie bei so guter Gesundheit anzutreffen! Das ist schon eine tolle Sache, mit 100 Jahren noch daheim wohnen zu können." Im Stadtteil Pradl fühlt sich Anna Leibetseder wohl. Unterstützung beim täglichen Einkaufen und Kochen erhält sie von ihren Kindern, die beide in der Nähe wohnen. LI

Weinliebhaberin aus dem Osten feiert ihren 100er

Im Innsbrucker Veldidenapark gab es kürzlich ein Jubiläum zu feiern: Ilse Lackners 100. Geburtstag. Der Liebe wegen kam die gebürtige Niederösterreicherin nach Tirol. Hier führte sie jahrelang gemeinsam mit ihrem Mann eine Weinhandlung. Beim Besuch der Bürgermeisterin plauderten die beiden über das Leben der Seniorin. Dieses war kulturell geprägt: Bis vor wenigen Jahren zum Beispiel besuchte sie regelmäßig die Salzburger Festspiele. DH

© D. HOFER



Die bunten Blumen*, die die Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (r.) mitgebracht hatte, hatten es Ilse Lackner besonders angetan. Auch SeniorInnen-Residenz-Geschäftsführer Michael Wolfrum (M.) gratulierte.*

Geheimrezept: Frische Luft!

Mit einem bunten Blumenstrauß gratulierte Bürgermeisterin Oppitz-Plörer dem Geburtstagskind Filomena Rösch: „Ich wünsche Ihnen alles erdenklich Gute!" Bereits das dritte Mal stattete das Innsbrucker Stadtoberhaupt der Seniorin einen Besuch anlässlich ihres Geburtstags ab – sie wurde nämlich bereits 102 Jahre alt. Als Geheimrezept für hohes Alter lässt sich in Röschs Fall wohl die frische Luft nennen: Dort verbringt sie ihre Zeit am liebsten. Besonders die Terrasse des SeniorInnenwohnheims „St. Josef am Inn" schätzt die Rentnerin. DH

© D. HOFER



Das Geburtstagskind Filomena Rösch *freute sich sehr über den Besuch der Bürgermeisterin. Gemeinsam mit ihrem Sohn und Pflegedienstleiterin Agnes Pucher (l.) feierten sie den Jubeltag.*



© D. HOFER

***Die SchülerInnen der Neuen Mittelschule Kettenbrücke** freuten sich gemeinsam mit Bürgermeisterin Oppitz-Plörer (r.) und Stadtrat Pechlaner (l.) über die Auszeichnung.*

Mit Auszeichnung in die Schulferien



In der letzten Woche des Schuljahres 2015/16 fand traditionell die Schulfeier der Stadt Innsbruck statt: 121 SchülerInnen wurden von Bürgermeisterin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer und Bildungsstadtrat Ernst Pechlaner für ihre hervorragenden schulischen Leistungen ausgezeichnet.

Die Feierlichkeit fand in der Neue Mittelschule O-Dorf statt. Untermalt wurde sie von unterschiedlichen musikalischen, tänzerischen und sportlichen Darbietungen: Während die Blechbläsergruppe der Musikmittelschule O-Dorf sowie der Auswahlchor der Schule musikalisch aufhorchen ließen, zeigten sowohl die Tänzerinnen als auch die Cheerleaderinnen der NMS Hötting-West beeindruckende Leistungen.

Ausgezeichnet wurden SchülerInnen der Innsbrucker Neuen Mittelschulen, der Polytechnischen Schule sowie des Sozialpädagogischen Zentrums Daniel-Sailer-Schule. Alle Fotos unter: www.ibkinfo.at/schulfeier2016. DH

INNS' BRUCK

Mein Innsbruck betreut mich.

Die neuen städtischen Kinderkrippen: günstig, ganztägig und mit Mittagstisch.

Mats, 2 Jahre, ISD-Kinderzentrum Pechegarten.



Rathausmitteilungen

Geburten
Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern!

Juni 2016

Dániel **Bebesi** (01.06.)
Lina Johanna **Fritzer** (01.06.)
Salena **Kaplan** (01.06.)
Anna Andrea **Kocher** (01.06.)
Luisa Maria Sabrina **Zangerl** (01.06.)
Liam Peter **Hilber** (02.06.)
David Maximilian **Lackner-Grote** (02.06.)
Paula Sofia **Morbach** (02.06.)
Lara **Salem** (02.06.)
Greta Janeli **Wenger** (02.06.)
Elias Norbert **Lener** (03.06.)
Matteo **Pöll** (03.06.)
Mila **Feil** (04.06.)
Semina **Hodža** (04.06.)
Isabella Melanie **Mall** (04.06.)
Derin Tan **Uşak** (04.06.)
Andreas **Margreiter** (05.06.)
Lucas Carl **Salchner** (05.06.)
Marina **Wild** (05.06.)
Emilia Angelique **Labuda** (06.06.)
Lea Simone **Labuda** (06.06.)
Linus Theo **Dohr** (07.06.)
Aleksandar **Jovičić** (07.06.)
Sebastian **Ladner** (07.06.)
Fabian **Fuchs** (08.06.)
Matteo-Daniel **Gottner** (08.06.)
Katharina Sophia **Höller** (09.06.)
Felix **Nigg** (09.06.)
Yazeed **Sayed** (09.06.)
Linus **Scheiber** (09.06.)
Felix Johann **Angerer** (10.06.)
Lina-Stella **El Sherif** (10.06.)
Olivér Gusztáv **Horvát** (10.06.)
Elias Raphael **Rupitsch** (10.06.)
Zakaria **Ben Tourki** (12.06.)
Paul **Braun** (12.06.)
Josef Florian **Bucher** (12.06.)
Lara Sophie **Schünemann** (12.06.)
Martin **Stock** (12.06.)
Cleo **Balser** (13.06.)
Rooney **Darko** (13.06.)
Matthias **Liebl** (13.06.)
Aras Tibet **Gök** (14.06.)
Dilara **Akın** (15.06.)
Florian Otto **Bolter** (15.06.)
Laura **Erhart** (15.06.)
Liam Hugo **Niven** (15.06.)
Kaan **Sağlam** (15.06.)
Buğlem **Turan** (15.06.)
Krisu **Bishwokarma** (16.06.)
Ben Thomas **Giner** (16.06.)
Luis Michael **Haberl** (16.06.)
Florentina Marie **Mähr** (17.06.)
Ada **Okan** (17.06.)
Luis Peter Simon **Hilber** (18.06.)
Milán Tamás **Márkus** (18.06.)
Felix Georg **Mravlag** (19.06.)
Christoph Hannes **Waldner** (19.06.)
Eliza **Bedelov** (20.06.)
Hiranur **Cihan** (20.06.)
Cemal **Genç** (20.06.)
Mateo **Jovanović** (20.06.)
Nathan Leander **Kirchler** (20.06.)
Linda **Klien** (20.06.)
Malia **Oss** (20.06.)
Emilia Sofie **Angerer** (21.06.)
Bea **Stolzlechner** (21.06.)
Matthias Fabian **Wildauer** (21.06.)
Theodor Francis **Edusei** (22.06.)
Maria **Jacob** (22.06.)
Patrick Sebastian **Langbauer** (22.06.)
Amelie Greta Marie **Wackerle** (22.06.)
Sarah **Habicher** (24.06.)
Emil **Hammarstrand** (24.06.)
Matilda Elisabeth **Tauber** (24.06.)
Adriana **Walter** (24.06.)
Maja Elisa **Auer** (25.06.)
Leni **Höpperger** (25.06.)
Emilia **Weber** (26.06.)
Lisa Sarah **Hutter** (27.06.)
Emir **Mutu** (27.06.)
Annalena **Schönherr** (27.06.)
Cristian Andreas **Iancu** (28.06.)
Alexander Vartan Patrick **Baumgartner** (29.06.)
Dominik Franz **Gillhoff** (30.06.)





Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, 6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

- **Adamgasse 4, Eltern-Kind-Treff**
  Montag, 09:30-11:30 Uhr
  Am 15. August., 22. August. und 29. August findet keine Beratung statt!
- **Angergasse 18, Schule**
  1., 3. und 5. Donnerstag im Monat, 14:30-16:30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  Donnerstag, 09:30-11:30 Uhr
  Von 01. August bis 14. September findet keine Beratung statt!
- **Falkstraße 26, Jugendhaus**
  Montag, 09:30-11:30 Uhr
- **Igls, Schule, Jugendraum „Die Box", Widumgasse 3**
  1. Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr
- **Sillpark, Familieninfo/2. Stock**
  Dienstag, 09:30-11:30 Uhr
- **Technikerstr. 84, Wohnheim Lohbach**
  2., 4. Dienstag im Monat, 09:00-11:00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  Dienstag, 14:00-16:00 Uhr

Eheschließungen/Verpartnerungen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Paare!

10. Juni 2016

Ing. Matthias Johannes **Freudenschuß**, Natters, und Barbara **Kofler**, Rum

Bernhard **Watzdorf** und Elisabeth **Brugger**, beide Innsbruck

11. Juli 2016

Richard Rudolf Erich **Haller** und Daniela Elfriede Anna Katharina **Troyer**, beide Innsbruck

Johannes **Rauch** und Kathrin Maria **Leismüller**, beide St. Peter am Ottersbach

Benedikt Anton **Pressl**, BSc MSc und Mag.ª Pharm. Michaela **Ablinger**, beide Innsbruck

16. Juni 2016

Dominic Werner **Weyer** und Barbara **Rainer**, beide Hall in Tirol

Mario **Birkner** und Jennifer **Benedikter**, beide Innsbruck

Martin Albert **Paulweber** und Sandra **Entstrasser**, beide Innsbruck

Robert **Nairz** und Johanna Michaela **Berger**, beide Innsbruck

Mag. rer. soc. oec. Stephan Franz **Juen**, MA und Barbara Maria **Walder**, beide Innsbruck

17. Juni 2016

Paul **Nothnagel** und Melanie Maria **Peßmaßl**, beide Innsbruck

Hannes-Oliver **Kleinschmid** und Silvia Irene Sonja **Lieder**, beide Innsbruck

Mag. phil. Dr. phil. Thomas **Baumgartner**, Mag. phil. Florian **Blumauer**, beide Innsbruck

18. Juni 2016

Slađan **Šogorović** und Danijela **Pavlović**, beide Innsbruck

Martin **Wierer** und Barbara **Raffer**, beide Innsbruck

Roland **Plattner** und Astrid **Rennert**, beide Innsbruck

Mario **Di Francesco** und Anna Katharina **Höbart**, beide Zirl

24. Juni 2016

Mag. phil. Mag. iur. rer. oec. Dr. iur. Philipp Matthias **Seirer** und Mag.ª phil. Barbara Anna **Baumgartner** BSc, beide Innsbruck

25. Juni 2016

Robert Ernst **Senn** und Agáta **Hohlrieder**, beide Innsbruck

Robert **Koschin** und Anita Maria **Rudig**, beide Stams

Martin **Heidemann**, München, und Camilla Julia **Ladinig**, Innsbruck

Paulus Johannes **Huber** und Mag.ª phil. Doris Gertrud **Kleiner**, beide Innsbruck

Sani Ali **Ramić** und Danica **Ćibić**, beide Götzens

Bernhard **Behmer** und Kaili **Xia**, beide Innsbruck

01. Juli 2016

Patrick **Klug** und Simone Andrea **Schmid**, beide Innsbruck

02. Juli 2016

Mag. rer. soc. oec. Andreas Reinhard **Eisendle** und Mag.ª rer. soc. oec. Jasmin Elisabeth **Stern**, beide Innsbruck

Christian **Kleissl** und Sabine Magdalena **Schuster**, beide Innsbruck

Mag. rer. soc. oec. Dr. rer. soc. oec. Johannes Christoph **Lugger** und Mag.ª phil. Gerlinde Herta **Tamerl**, beide Innsbruck

Dr. med. univ. Philipp Christoph **Donat**, Wien, und Mag.ª rer. soc. oec. Teresa Silvia **Hofstetter**, Haunoldstein

Dr. Benedikt Harald **Pirker**, Oberperfuss, und Mag.ª Jennifer Jane **Smolka**, Werne (Deutschland)

Andreas **Matzka** und Olivia Romana **Kiss**, beide Zirl

04. Juli 2016

Manfred Otto Josef **Werner** und Angelika Andrea **Hainzer**, beide Innsbruck

07. Juli 2016

Friedrich Paul **Andergassen** und Ursula Mechtild Maria **Oberhauser**, beide Innsbruck

Roland Peter Karl Heinz **Müller** und Sabine Brigitte **Auer**, beide Innsbruck

09. Juli 2016

Thomas Gustav **Sternagel**, BSc MSc und Kathrin Elisabeth **Plankensteiner**, beide Innsbruck

Nicola **Natale** und Ulrike Maria **Lang**, beide Innsbruck

Andreas Friedrich **Kallmünzer**, PhD, und Sandra Barbara **Stiefel**, beide Innsbruck

Andreas **Lageder** und Alexa **Baumgartner**, beide Innsbruck



DINNER UNTER DER KRISTALLWOLKE

Himmlischer Genuss in einer lauen Sommernacht
12. August 2016, 19:30 Uhr

Anmeldung unter swarovski.events@swarovski.com

SWAROVSKI
KRISTALLWELTEN

Feiern Sie mit uns einen Sommer voller Angebote!

55 Jahre Hansaton.

Seit 55 Jahren sind wir Ihr Partner rund um alle Fragen zu den Themen Hören, Hörgeräte und Gehörschutz. Hansaton bietet Ihnen professionelles Service und modernste Hör-Technologie, um Sie auf Ihrem Weg zum besseren Hören zu begleiten.

Hansaton in Innsbruck: Anichstr. 24 und Museumstr. 7



JETZT kostenlos das Hansaton-Gutscheinheft mit vielen **Jubiläumsangeboten** anfordern!

www.hansaton.at
0800 880 888

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Freie nächtliche Fahrt für RadfahrerInnen

Die Maria-Theresien-Straße sowie die Altstadt sind Fußgängerzonen. Bis vor Kurzem war das Radfahren in den Nachtstunden verboten. Durch einen Gemeinderatsbeschluss ist das Befahren dieser Straßen mit dem Fahrrad ab sofort zwischen 22:00 und 06:00 Uhr wieder erlaubt. Da die Fußgängerzone vormittags erst um 10:30 Uhr in Kraft tritt, können diese zentralen Straßenzüge bis zu diesem Zeitpunkt befahren werden. DH



Baustellenüberblick

Die Erneuerung zweier Ampelanlagen steht im August auf dem Plan. Sowohl im Bereich Bienerstraße/Ingenieur-Etzel-Straße als auch Langer Weg/Stadlweg dauern die dafür notwendigen Bauarbeiten etwa zwei Wochen. Sie werden im Zuge von Fernwärmearbeiten durchgeführt. Andererseits gibt es einige Baustellenabschlüsse: So konnte beispielsweise die Sanierung des nördlichen Abschnitts beim Grieskauweg, von der Kreuzung Archenweg bis zur Trientlgasse, Ende Juli planmäßig fertiggestellt werden. Erfolgreich beendet sind auch die Belagssanierungen und Asphaltierungen in der Museumstraße und bei der Grassmayrkreuzung. Rechtzeitig vor dem italienischen Feiertag „Ferragosto" und dem erwarteten TouristInnenansturm sind wichtige innerstädtische Verkehrsknotenpunkte wieder uneingeschränkt passierbar. AA

Sterbefälle

Juni 2016

Margit Anna **Riedmann**, 61 (02.06.)
Gerald **Keuschnigg**, 44 (02.06.)
Ing. Wilhelm **Röllig**, 89 (03.06.)
Ranko **Klipic**, 63 (03.06.)
Dr. Pio **Sbandi**, 88 (04.06.)
Eveline **Person**, 66 (04.06.)
Ägidius-Egon Otto **Löffler**, 83 (05.06.)
Michael **Liebentritt**, 91 (05.06.)
Anton **Markart**, 83 (07.06.)
Christine **Nairz**, 80 (08.06.)
Erika Hermine **Mayr**, 77 (08.06.)
Josef **Lenzhofer**, 84 (08.06.)
Marcel Dominic **Klein**, 27 (09.06.)
Maria **Federspiel**, 94 (09.06.)
Annemarie Luise **Kapferer**, 62 (10.06.)
Josefine **Kaiser**, 90 (10.06.)
Anton **Scherer**, 98 (11.06.)
Johann **Partinger**, 86 (11.06.)
Michael **Jenewein**, 90 (11.06.)
Klaus **Klapeer**, 60 (12.06.)
Sebastian Johannes **Ernst**, 30 (12.06.)
Christine **Haggag**, 46 (12.06.)
Josef Alois **Melmer**, 80 (13.06.)
Joannes Wilhelmus **Essers**, 88 (13.06.)
Mag. Walter **Plörer**, 54 (14.06.)
Erich **Müller**, 76 (14.06.)
Barbara **Bihler**, 76 (14.06.)
Franz **Hosp**, 80 (15.06.)
Karl **Schmidhauser**, 98 (15.06.)
Albina **Rainer**, 87 (16.06.)
Christine Juliana **Figallo**, 70 (17.06.)
Waltraud Christine **Kasamas**, 68 (17.06.)
Josef **Reschenauer**, 78 (17.06.)
Adelheid **Burger**, 74 (18.06.)
Christine **Köstlinger**, 69 (19.06.)
Alfons **Sattlegger**, 69 (19.06.)
Eva **Kuchling**, 65 (19.06.)
Heinrich Georg **Hechenberger**, 84 (20.06.)
Elisabeth **Mair**, 89 (20.06.)
Helga **Stecher**, 75 (20.06.)
Bernhard **Gruber**, 80 (20.06.)
Aloisia **Wirth-Fuetsch**, 67 (21.06.)
Elfriede **Mayr**, 69 (21.06.)
Reinhilde Anna Maria **Frei**, 83 (21.06.)
Willibald Josef **Novak**, 88 (22.06.)
Oskar **Auer**, 56 (22.06.)
Agnes **Schiestl**, 70 (22.06.)
Elisabeth Charlotte **Perger**, 80 (22.06.)
Miroljub **Gvozdenovic**, 59 (22.06.)
Rudolf **Gaim**, 78 (23.06.)
Dorothea **Reich**, 82 (23.06.)
Friedrich **Dag**, 81 (24.06.)
Alfred **Annerl**, 47 (25.06.)
Hilda Maria **Wehinger**, 93 (25.06.)
Doris Rosa Andrea **Fuchs**, 57 (25.06.)
Erich **Hanke**, 95 (25.06.)
Josef **Zobernig**, 79 (26.06.)
Karl **Heißenberger**, 79 (27.06.)
Wilfried Dieter **Hampl**, 77 (27.06.)
Heinz **Strickner**, 66 (28.06.)
Margaretha **Veider**, 94 (28.06.)
Jutta Helga **Sitzenfrey**, 56 (29.06.)
Johann Karl **Hatzl**, 93 (29.06.)
Elisabeth **Widmoser**, 81 (30.06.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a
24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51
office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360, Durchwahl 1001 bis 1005, Fax 5360 1701, buergerservice@magibk.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Do., 08:00 – 17:30 Uhr
sowie Fr., 08:00 – 12:00 Uhr

→ Stadtteilbüro Igls und Vill
Igler Straße 58 (Altes Rathaus)
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. und Do., 09:00 – 12:00 Uhr
sowie Mi., 14:00 – 18:00 Uhr



→ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362, arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten: Mo., 14:00 – 18:00 Uhr,
Mi. und Fr., 09:00 – 12:00 Uhr

→ Fundservice
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastüre)
Tel.: +43 512 5360 1010 und -1011, Fax 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at, www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 08:00 – 13:00 Uhr

Im Zeitraum vom 06. Juni bis 27. Juni wurden folgende Fundgegenstände mit einem Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben: 2 Ausweise, Dokumente, Plastikkarten; 5 Geldbeträge und 2 Geldbörsen

Die Stadtplanung informiert

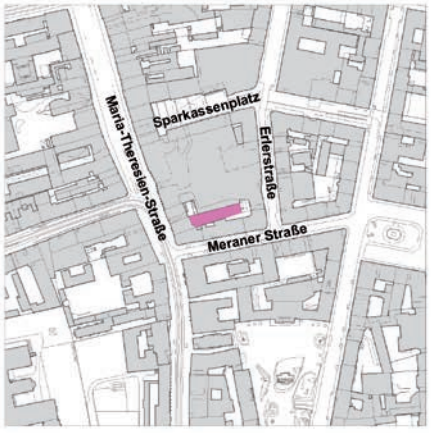
Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung vom 14. Juli 2016 die Auflage der folgenden Entwürfe beschlossen:



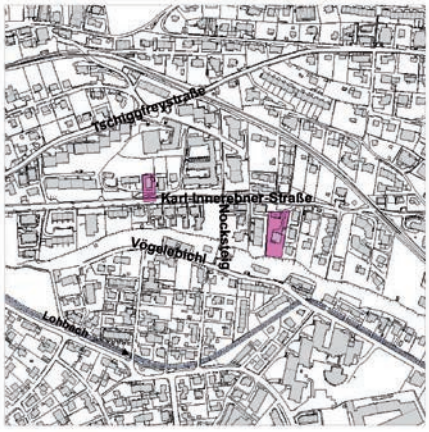
AL-B51



AL-B50



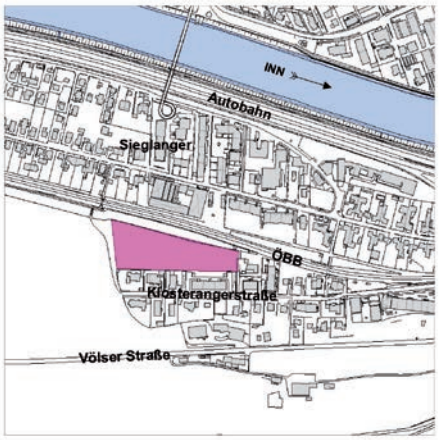
IN-B34



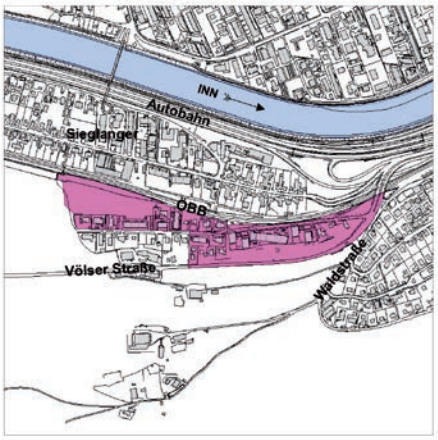
HW-B13

Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. AL-B51, Arzl, Bereich Eggenwaldweg Nr. 56 sowie die zwei südöstlich angrenzenden Grundstücke (als Änderung des Bebauungsplans Nr. AL-B40) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011)
Um die Errichtung eines Einfamilienhauses zu ermöglichen, werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen. Gleichzeitig werden bei den angrenzenden Grundstücken geringfügige Adaptierungen durchgeführt.

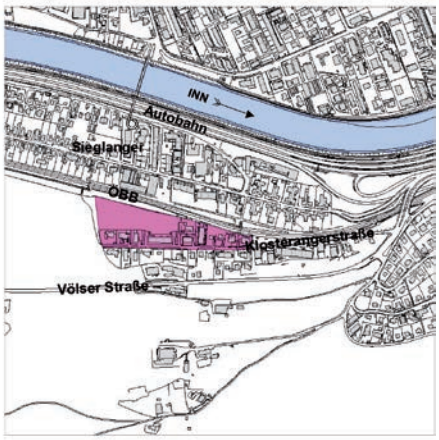
Entwurf des Bebauungsplans Nr. AL-B50, Arzl, Bereich nördlich Framsweg 8 – 46 und Purnhofweg 28, 30, 34 bis 70 (als Änderung des Bebauungsplans Nr. AL-B18) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der derzeitigen Gesetze und der aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Außerdem werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung zweier konkreter Wohnprojekte geschaffen.



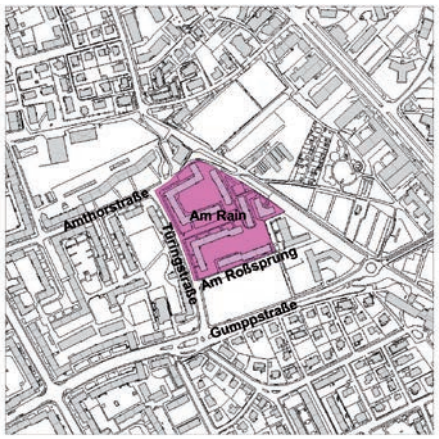
SM-Ö36



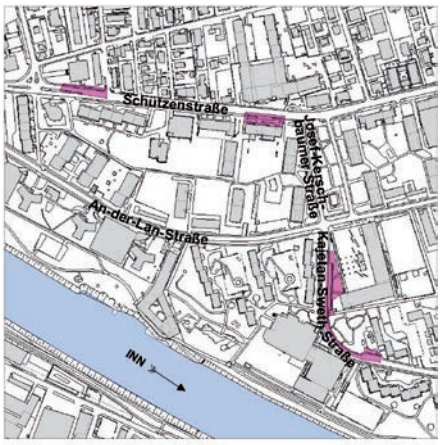
SM-F13



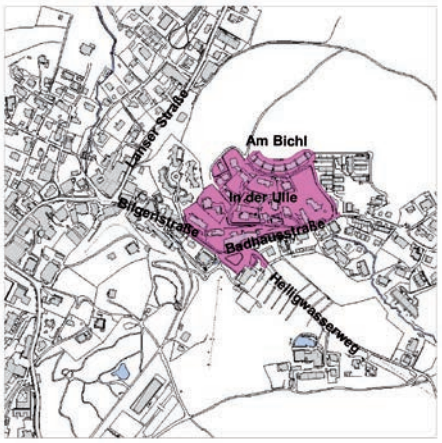
SM-B13



PR-B18 und PR-B18/1



OD-B8



IG-B7

Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. IN-B34, Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 39, Stöcklgebäude (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IN-B2 und Nr. IN-B2/12) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011) Modell

Für die Realisierung eines Verbindungsgangs auf dem Dach des Stöcklgebäudes wird der Bebauungsplan adaptiert.

Entwurf des Bebauungsplans Nr. HW-B13, Hötting West, Bereich Karl-Innerebner-Straße 76 und 85 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. HW-B3, HW-B3/1, HW-B5 und HW-B5/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) Modell

Es ist geplant, zwei bestehende Gebäude aufzustocken. Dafür werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Örtlichen Raumordnungskonzepts Nr. SM-Ö36, KG Wilten, Bereich Sieglanger-Klosteranger zwischen Klosterangerstraße und ÖBB (als Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes 2002) (gem. § 32 TROG 2011)

In Zusammenhang mit der Mobilisierung von Baulandreserven zum Zweck der Errichtung einer Wohnbebauung mit teilweise gefördertem Wohnbau erfolgt eine entsprechende Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzepts.

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. SM-F13, Sieglanger-Mentlberg, Bereich südlich Klosterangerstraße 1 – 23a bis zur Völser Straße und nördlich Klosterangerstraße 4 – 40 bis zur ÖBB (als Änderung der Flächenwidmungspläne Nr. SM-F1 und SM-F7) (gem. § 36 und § 111 TROG 2011)

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung auf der Grundlage der derzeitigen Gesetze und der aktualisierten planerischen Zielsetzungen. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Wohnbebauung mit teilweise gefördertem Wohnbau geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplans und Ergänzenden Bebauungsplans Nr. SM-B13, Sieglanger-Mentlberg, Bereich südlich Klosterangerstraße 1 – 3 und nördlich Klosterangerstraße 4 – 40 (als Änderung der Bebauungspläne Nr. SM-B9 und SM-B9/1) (gem. § 56 Abs. 1 und 2 TROG 2011) Modell
Es werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein konkretes Projekt einer Wohnbebauung, welches aus einem zweistufigen Architekturwettbewerb hervorgegangen ist, geschaffen. Zudem besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2011.

Entwurf des Bebauungsplans Nr. PR-B18, Pradl, Bereich zwischen Amthorstraße, Egerdachstraße, Am Roßsprung und Türingstraße (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011) und Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplans Nr. PR-B18/1, Pradl, Bereich zwischen Amthorstraße, Egerdachstraße, Am Rain und Türingstraße (gem. § 56 Abs. 2 TROG 2011) Modell
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2011. Gleichzeitig werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines konkreten, aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangenen Projekts geschaffen. Es handelt sich dabei um den zweiten Bauabschnitt einer großflächigen Wohnbebauung im Bereich der Südtiroler Siedlungen in Pradl-Ost.

Entwurf des Bebauungsplans Nr. OD-B8, Olympisches Dorf, Teilbereiche Schützenstraße, Kajetan-Sweth-Straße (als Änderung der Bebauungspläne und Ergänzenden Bebauungspläne Nr. OD-B4, OD-B4/1 und OD-B5) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt Straßen- und Regionalbahn werden die Straßenfluchtlinien hinsichtlich der aktualisierten und nun detaillierten Planungen adaptiert.
Entwurf des Bebauungsplans Nr. IG-B7, Igls, Bereich Bilgeristraße, nördlich Badhausstraße, In der Ulle und Am Bichl (als Änderung der Bebauungspläne Nr. IG-B1c und IG-B4) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2011)
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz 2011. Gleichzeitig können die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung eines konkreten, aus einem Wettbewerbsverfahren hervorgegangenen Wohnprojekts geschaffen werden. Weiters werden für künftige Baulanderweiterungen Erschließungsflächen gesichert.

Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock, vom **25. Juli 2016** bis einschließlich **22. August 2016**, einsehbar.
Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08:00 Uhr bis 10:00 Uhr eingeholt werden. Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurden beschlossen:
- Flächenwidmungsplan Nr. HÖ-F28
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F13
- Flächenwidmungsplan Nr. AL-F50
- Bebauungsplan Nr. WI-B21
- Bebauungsplan Nr. WI-B23
- Bebauungsplan Nr. WI-B24

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e.h.
(Baudirektor)

TIROLER VOLKSSCHAUSPIELE
TELFS 2016
35-JAHR-JUBILÄUM!
23. Juli - 31. August
www.volksschauspiele.at
Karten +43 5262 62013
WEIBERSPIELE!
DER WIDERSPENSTIGEN ZÄHMUNG
William Shakespeare
DIE WEBERISCHEN
Felix Mitterer
DIE DISZIPLINIERTE TIROLERIN
Christine Frei . Uraufführung
EIN BERICHT FÜR EINE AKADEMIE
Franz Kafka . Wiederaufnahme
UND RAHMENPROGRAMM


Musikalische Spur in die Geschichte

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik feiern heuer ihr 40-jähriges Bestehen. Das Fundament für dieses Festival wurde in den 1960er-Jahren mit den Ambraser Schlosskonzerten gelegt. Diese wiederum bauten auf die Tradition Innsbrucks als musikalisches Zentrum in Renaissance und Barock.

Von Susanne Gurschler

© INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER ALTEN MUSIK, FRISCHAUF, STADTARCHIV INNSBRUCK



1976 wurden die Ambraser Schlosskonzerte *um eine Woche erweitert – das Festival war geboren.*



1983 führten die Festwochen Mozarts „La clemenza di Tito“ *mit Roberto Scanduzzi und Judith Nelson auf (Regie: Alan Curtis).*



Die Ambraser Schlosskonzerte*, 1963 von Otto Ulf initiiert, fanden rasch ein begeistertes Publikum.*

Was wurde aus

Seit 01. August 1986 gibt es beim Badesee Rossau eine Sperrstunde. Davor war Planschen und Schwimmen rund um die Uhr möglich. Ab der Einführung war der Baggersee ab 22:30 Uhr geschlossen. Heute endet der Badebetrieb je nach Witterung, aus Sicherheitsgründen allerdings längstens bis zum Einbruch der Dunkelheit. DH

Innsbruck als musikalische Hochburg: Ging es um Qualität, kannte Otto Ulf keinen Kompromiss. Die Alte Musik und die Aufführungspraxis auf historischen bzw. nachgebauten Instrumenten hatten es dem Innsbrucker Musikpädagogen und Fagottisten besonders angetan. Spielten kundige MusikerInnen auf Gamben, Cembali, Zinken, Lauten oder Barock-Posaunen, kannte seine Begeisterung keine Grenzen.

Die Landeshauptstadt schien Ulf der geeignete Ort, um die musikalische Welt der Renaissance und des Barocks zu neuem Leben zu erwecken; war Innsbruck in jener Zeit doch eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte und wirkende musikalische Hochburg gewesen. Als Otto Ulf 1963 die Ambraser Schlosskonzerte gründete, ahnte er nicht, dass diese zu einem mehrwöchigen Festival wachsen und die Stadt wieder zu einem Zentrum der Alten Musik in ganz Europa machen würden. Heuer feiern die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik ihr 40-Jahr-Jubiläum. Ein Blick zurück in die Anfänge, als die Crème de la Crème der Alten Musik ihren Blick wieder ins Herz der Alpen lenkte.

Treffpunkt für die Größen der Szene

Was 1963 im herrschaftlichen Spanischen Saal von Schloss Ambras im kleinen Rahmen begann, entwickelte sich rasch zu ei-

nem hell leuchtenden Stern am Himmel der Alten Musik. Alljährlich versammelten sich in der Folgezeit die internationalen Größen der Szene in Innsbruck. Zu ihnen gehörten Gustav Leonhardt, Alan Curtis, William Christie, Wieland und Sigiswald Kuijken sowie Konrad Junghänel – um nur einige zu nennen. Die begnadeten Musiker führten die Klangwelten der Gotik, der Renaissance und des Barocks zu neuer Blüte; auf originalen bzw. nachgebauten Instrumenten interpretiert, erwachte die fast vergessene musikalische Geschichte Innsbrucks.

Namensgeber für Wettbewerb

Schon Kaiser Maximilian I. hatte in der Hofburg große Komponisten, wie Heinrich Isaac, Ludwig Senfl und Paul Hofhaimer, um sich geschart. Später unterhielten Erzherzöge, wie Ferdinand II., Leopold V. und Ferdinand Karl, berühmte Hofkapellen und etablierten die Oper als zeitgemäße Kunstform. Leopold V. baute das erste freistehende Theater nördlich der Alpen. Ferdinand Karl ließ zwischen 1652 und 1654 ein Opernhaus errichten, das rund 1.000 BesucherInnen Platz bot. Er holte auch Pietro Antonio Cesti, einen der berühmtesten Opernkomponisten der damaligen Zeit, an den Hof nach Innsbruck. Nach ihm ist der Internationale Gesangswettbewerb für Barockoper benannt, den die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik regelmäßig ausschreiben.

Zwischen dem 15. und 18. Jahrhundert war die Stadt im Herzen der Alpen musikalisch eine Weltstadt, deren kostbare Schätze es im 20. Jahrhundert wieder zu entdecken galt. Die Ambraser Schlosskonzerte fanden ein begeistertes Publikum. Ulf konnte die Reihe rasch ausbauen und die renommiertesten internationalen Ensembles und KünstlerInnen nach Innsbruck holen. Zu ihnen gehörten neben den eingangs erwähnten auch der im März dieses Jahres verstorbene Nikolaus Harnoncourt, der seit 1971 15 Jahre lang nach Innsbruck kam und mit seiner Leidenschaft, seinem unbestechlichen Qualitätsanspruch an sich selbst sowie an sein Ensemble „Concentus Musicus" die ZuhörerInnen fesselte.

Ein Stargast wird zum Leiter der Festwochen

1972 gründete Ulf die Internationale Sommerakademie mit der Zielsetzung, den MusikerInnen – wissenschaftlich orientiert und künstlerisch vielfältig – Kurse für historische Aufführungspraxis unter der Leitung von renommierten Künstlerpersönlichkeiten anzubieten. 1976 schloss sich daran erstmals eine Festwoche an, für die weitere historische Aufführungsorte in ganz Innsbruck gesucht und gefunden wurden.

Zu den Stargästen gehörte René Jacobs, schon damals einer der bekanntesten Countertenöre. Er unterrichtete erstmals bei der Sommerakademie. In den folgenden Jahren kam er immer wieder nach Innsbruck und übernahm schließlich die Leitung der Innsbrucker Festwochen.

An seiner Seite standen vor 40 Jahren die Barockgeigerin Lucy van Dael, der Gambist Wieland Kuijken und am Cembalo Alan Curtis, Professor an der University of California und Direktor des dortigen „Collegium Musicum". Er gestaltete auch die Einführung in den Abend. Auf dem Programm Werke von Antonio Caldara, Johann Sebastian Bach, François Couperin und Georg Friedrich Händel.

Die Festwochen, wie man sie heute kennt

Schließlich wurde das musikalische Angebot noch einmal erweitert und damit Innsbrucks Bedeutung als Residenz der Alten Musik endgültig einzementiert: 1980 kam erstmals eine szenische Barockoper auf die Bühne des Tiroler Landestheaters. 1982 brillierte Alan Curtis mit Monteverdis „L'incoronazione die Poppea". Die Festwochen der Alten Musik in ihrer heutigen Form waren geboren und Innsbruck avancierte zum international geachteten Zentrum der frühen Oper. Unter anderem wurden bereits Werke von Claudio Monteverdi, Cesti, Francesco Cavalli, Georg Philipp Telemann, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt.

Nach wie vor sind die Opern das Herzstück der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, deren künstlerische Gestaltung aktuell in den Händen von Alessandro De Marchi liegt. Um sie gruppiert sich eine Reihe hochkarätiger Veranstaltungen für Jung und Alt – darunter die Ambraser Schlosskonzerte, die heuer ebenfalls ganz im Zeichen des 40-Jahr-Jubiläums des Festivals stehen.

MusikliebhaberInnen aufgepasst!

Seit über 110 Jahren sammelt das Tiroler Volksliedarchiv Lied- und Musiziergut der Tiroler Bevölkerung, um es für künftige Generationen zu bewahren. Besonders wertvoll dafür sind handschriftliche Aufzeichnungen wie zum Beispiel Liederhefte, - bücher und –zettel (mit und ohne Noten) sowie selbst bespielte Kassetten. Wer solche Stücke zu Hause hat, kann diese im Original oder als Kopie an das Tiroler Volksarchiv (Feldstraße 11a, 6020 Innsbruck bzw. volksliederarchiv@tiroler-landesmuseen.at) senden. Als Dankeschön gibt es eine kleine Überraschung. Mehr Informationen: www.volkslied.at.



Um 1916 wartet eine Menschenmenge *vor dem Tabakspezialitätengeschäft Ferdinand Neßler an der Ecke Maria-Theresien-Straße/Marktgraben.*

Innsbruck vor 100 Jahren

von Mag. Daniel Strasser

01. August 1916

Edle Seelen. Bei der letzten Tabakausgabe war der Andrang der Käufer unvermindert stark [...], insbesondere in größeren Trafiken oder bei Neßler, dem Spezialitätenverlage in der Maria Theresienstraße. Eine Dame war es, [...] die sich mit festem Sinne [...] dafür einsetzte, daß den Soldaten der Zutritt und der Vorzug eingeräumt werde. Als die beiden Soldaten schon wieder dem Strudel entkommen waren, eilte ihnen auf der Straße jene Dame nach, [...] und [...] überreichte den Soldaten eine volle, eben erworbene Schachtel mit Zigaretten. Es ist Wunsch und Wille der zwei Krieger, diesen schönen Zug von Fürsorge und Edelmut festzuhalten und ihn auf solche Weise zu würdigen.

02. August 1916

Zur Metallsammlung. Wie uns mitgeteilt wird, wurden derzeit in den Gasthäusern auch die Bierkrügeln und Zinndeckeln aufgeschrieben; die Deckel werden eingeschmolzen. So wird mancher Stammgast sein liebgewonnenes Stammkrügerl verschmerzen müssen, sind diese Krügeln doch zum Großteil liebgewonnene Geschenke und Erinnerungen an die frohen alten Tage.

04. August 1916

Ersatz für Türklinken und Türschilder. Das k.k. Handelsministerium veranstaltet die Ausschreibung eines Wettbewerbes, um auf diesem Wege geeignete Konstruktionen für rasch montierbare Türklinken und Türschilder zum Ersatze der aus Kupfer und Kupferlegierungen bestehenden Türbeschläge zu erhalten.

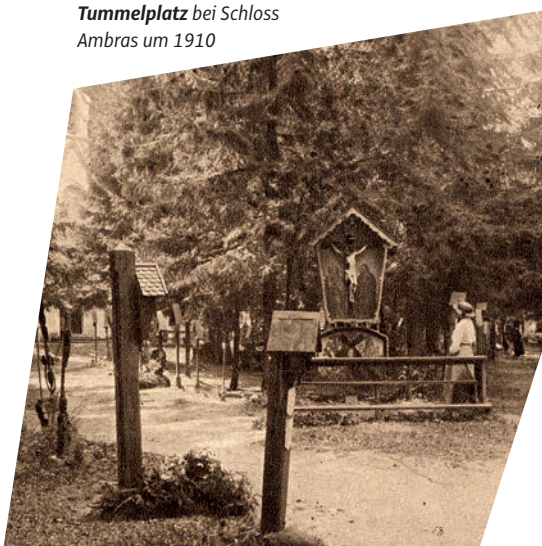
08. August 1916

Eine Leiche im Inn. Seit Samstag liegt auf der von Schotter gebildeten Bank mitten im Innflusse in der Nähe vom Peterbründl die Leiche eines Mannes. [...] Bei dem hohen Wasserstande des Flusses ist es derzeit mit Gefahren und Schwierigkeiten verbunden, an diese Stelle zu gelangen, die Leiche blieb deshalb bis heute dort liegen. Vom Ufer aus kann man erkennen, daß der Mann große, starke Rohrstiefel trägt, der übrige Teil des Körpers aber ist völlig unbekleidet. Die großen Stiefel haben zu der Annahme geführt, der Tote sei ein russischer Gefangener.

10. August 1916

Boshafte Hände. Auf dem altehrwürdigen Tummelplatze haben boshafte, müßige Hände das Erinnerungskreuz eines im Weltkriege gefallenen Soldaten in ärgerniserregender Weise beschädigt, indem mit Tintenstift die Umschrift „für Gott, Kaiser und Vaterland" zum Teile verwischt wurde.

Tummelplatz *bei Schloss Ambras um 1910*



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (3)

11. August 1916

Eine Familie nach Pilzgenuß erkrankt. Seit einigen Tagen ist die Mutter und drei Kinder einer in Hötting wohnenden Familie nach dem Genuß von Schwämmen erkrankt. Da eine Besserung bis zum gestrigen Tage noch nicht eingetreten ist, wurde noch gestern abends die Mutter samt den Kindern in das allgemeine Krankenhaus überführt.

14. August 1916

Verbrüht. Der etwas über vier Jahre alte Willi B. fiel Samstagabend in einer hiesigen großen Küche rücklings in einen am Boden stehenden großen Kessel mit heißer Milch und hat am ganzen Körper schwere, lebensgefährliche Verbrennungen erlitten. Der arme Bub ist in die Hautklinik gebracht worden.

16. August 1916

Gefährliches Spielzeug. In der Defreggerstraße spielte Montagnacht ein Erwachsener mit einem 7,4 Millimeter-Revolver. Natürlich ging das Schießzeug in der Hand des unvernünftigen Menschen bald los, die Kugel fuhr aber glücklicherweise zwischen vorbeigehenden Menschen an die Mauer. Ein Soldat nahm dem Angetrunkenen die scharf geladene Waffe ab, bedachte denselben mit einigen tüchtigen Backenstreichen und überstellte ihn der Polizei.

19. August 1916

Eine gefährliche Unart der Kinder kann hier vielfach beobachtet werden. Den vorbeifahrenden Kraftwagen und auch anderen Fahrzeugen springen sie im letzten Augenblicke zu, um einen Stecken vor die Vorderräder zu werfen, um zu sehen, welche Wirkung das Darüberfahren haben wird. [...] Mögen Eltern und Erzieher die unerfahrenen Kinder über die Gefahren ihres Treiben aufklären, gleichzeitig ihnen auch einprägen, nicht im letzten Augenblick noch vor ein rasch des Weges kommendes Fahrzeug über die Straße zu laufen. Erst vorgestern ist wieder in Pradl deshalb ein Kind von einem Pferd geschlagen worden und schwer zu Schaden gekommen.

21. August 1916

Kläffende Hunde sind jederzeit für alle Einwohner eine große Stadtplage. Bei Tage vielleicht noch erträglich, wird das Gebell zur Nachtzeit zur Qual [...]. In der Fallmerayerstraße wird so ein Hundsvieh alltäglich hinausgesperrt. [...] Begreiflicherweise hat der Hund bald Langeweile und bellt um Einlaß, bis endlich das Haustor aufgeht. Das Gekläff hört man weit herum, am Besten natürlich im nahen Roten-Kreuz-Spital, wo um 9 Uhr die Nachtruhe beginnt.

24. August 1916

Eine Bitte um Sessel, Lehnstühle, Feld- und Gartenstühle für die vielen Seuchenkranken richtet die Innsbrucker freiw. Rettungsabteilung an Wohltäter. Es wird um Bekanntgabe des Abholortes ersucht, oder um Abgabe der Geschenke in der Rettungsstation im zweiten Rathaushof.

24. August 1916

Abschied von den Kirchenglocken. Vom Turme der Kirche zu St. Nikolaus sind vier für die Kriegsmetallsammlung bestimmt. [...] Das Abschiedsleuten der St. Nikolaus-Glocken findet heute um 7 Uhr abends statt. Ein sehr günstiger Punkt, es anzuhören, ist die Gegend beim Löwenhause. Das Vaterland ist jedes Opfer wert und uns bleiben noch drei schön zusammenklingende. [...] Aus dem Stadtteile Mariahilf wird uns berichtet: Am letzten Montag wurden auch von unserer Pfarrkirche zwei Glocken, und zwar die Große und die dritte herabgenommen. Beide Glocken stammen aus der hiesigen Glockengießerei Graßmayr und wurden im Jahre 1871 gegossen. Im Turme verbleiben noch drei Glocken [...].

26. August 1916

Beim Abschiednehmen verunglückt. Infolge eigener Sorglosigkeit ist gestern Nachmittag in der Maximilianstraße ein 40-jähriges Fräulein verunglückt. Die Unvorsichtige hatte mit jemandem, auf der Straße stehend, gesprochen, verabschiedete sich und ging, sich zu spät umwendend, rasch vom Platze; sie sprang auf diese Weise selbst ahnungslos in ihr Verderben, denn der gerade vorbeifahrende Straßenbahnwagen stieß sie rücklings zu Boden. Der gerade des Weges kommende Herr Dr. Gugler ließ die anfangs Bewußtlose, welche eine schwere Kopfverletzung erlitten haben mag, durch die freiwillige Rettungsabteilung in die chirurgische Klinik bringen.

30. August 1916

Unreife Kartoffeln. Vom Magistrat wird uns mitgeteilt: Nach Berichten kommen im heurigen Jahre ziemliche Mengen unreifer, das sind zu früh aus dem Boden genommene, Kartoffel auf den Markt. Dies ist aus gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gründen sehr bedauerlich, denn unreife Kartoffel sind für die Ernährung wertlos, ja selbst schädlich, sind sehr leicht dem Verderben ausgesetzt und ergeben nur eine geringe Ernte.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr.

Apotheken Hotline: 1455

Sa., 06. August

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817

Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660

Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel.: +43 512 261201

So., 07. August

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271 20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 13. August

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 14. August

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847

Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 34 42 93

Mo., 15. August

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel.: +43 512 72 27-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel.: +43 512 58 90 74

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel.: +43 512 26 77 15

Sa., 20. August

SoWi Apotheke
Kaiserjägerstraße 1,
Tel.: +43 512 58 26 46

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302

So., 21 August

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 27. August

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12-14,
Tel.: +43 512 7271 20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel.: +43 512 341502

Apotheke „Zur Mariahilf“
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 28. August

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Zahnärzte

Sa/So, jeweils 09:00-11:00 Uhr

Sa., 06. August/So., 07. August

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Herbert Schnabl,
Glasmalereistraße 8,
Tel.: +43 512 585878

Sa., 13. August/So., 14. August

Dr.in med. dent. Julia Daniela Schaffenrath-Walter,
Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Mo., 15. August

Dr. med. univ. Dr. med. dent. Marcellus Weger,
RathausGalerien/Anichstraße 8/4,
Tel.: +43 512 571988

Sa., 20. August/So., 21 August

Dr. med. univ. Otto Weigerstorfer,
Innrain 11A/Top B1,
Tel.: +43 512 565100

Sa., 27. August/So., 28. August

Dr. med. univ. Andreas Weittenhiller,
Neuhauserstraße 5,
Tel.: +43 512 584161

Tierärzte

nur nach telefonischer Vereinbarung
Tierärztlicher Notruf: +43 664 255 92 53

So., 07. August

Dr.in Christiane Weidner,
Pontlatzerstraße 39,
Tel.: +43 664 3764875

So., 14. August

Dr. Stephan Zwetkoff,
Defreggerstraße 8,
Tel.: +43 512 344421

Mo., 15. August

Dr. Stephan Zwetkoff,
Defreggerstraße 8,
Tel.: +43 512 344421

So., 21 August

Dr. Wilfried Stadler,
Technikerstraße 1,
Tel.: +43 512 283440

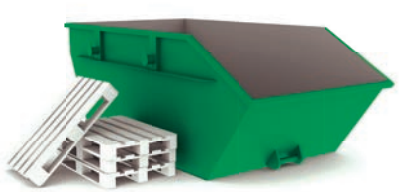
So., 28. August

Tierarztpraxis Spielberger & Koutny,
Haspingerstraße 1,
Tel.: + 43 664 9697339

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc


Die nächste Ausgabe erscheint am 25. August 2016
Redaktions- & Anzeigenschluss: 03. August 2016

„Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den Briefträger danach oder teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, Tel.: +43 512 5360 4327, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 75.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Die Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 4327, Fax +43 512 5360 1757, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Chefredakteurin:** Mag.a Miriam Sulaiman, MA (MIR) **Redaktion:** Anna Aistleitner, BA (AA), Daniela Hofer, MA (DH), Sabine Kuess, MSc, Bakk. Komm. (SAKU), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.a Katharina Rudig (KR) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Marion Verdross · **Ferialarbeitskräfte:** Valentina Haider, Alica Waibl **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 · **Grafik:** Doris Pfifferling **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten · **Coverfoto:** Hastenteufel

IKB Eins für alle.



Ein Renaissancefest für alle

Zeitreise – das Schlossfest Ambras am 15. August!

Besuche das Schlossfest Ambras am 15. August!

Das Renaissancefest auf Schloss Ambras zieht jährlich tausende Besucher an. Es bietet einen bunten Mix aus alter Musik, farbenfrohen Kostümen und kulinarischen Leckerbissen in einer ganz besonderen Kulisse. Bei der 22. Ausgabe des Festes geht es besonders „spielerisch“ zu. Dafür sorgt ein spektakuläres Rahmenprogramm mit historischen Spielen für Jung und Alt, atemberaubenden Artisten, Stelzengehern und überraschenden Erlebnissen. Nutze die Gelegenheit, um die Sonderausstellung „Spiel! Kurzweil in Renaissance und Barock!“ zu besuchen und in die Geschichte des Spielens vom 16. bis zum 18. Jahrhundert einzutauchen.

Auch die beliebte Kostümschau der IKB geht wieder über den Laufsteg.

Kinder in fantasievoller Verkleidung können sich präsentieren, werden von einem Profi fotografiert und nehmen ein tolles Porträtfoto als Erinnerung mit nach Hause! Kinderspiele der Renaissance werden durch den Spielbus der Jungschar zum Erlebnis. Ein imposantes Tretrad lädt die Besucher zum Laufen ein und treibt ein winziges Karussell für unsere Kleinsten an. Viele weitere Attraktionen sorgen für Spaß und Unterhaltung im Schlossgarten bei hoffentlich schönem Sommerwetter.

Kontakt
Innsbrucker Kommunalbetriebe AG
Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at, www.ikb.at

Schlossfest Ambras 15. August 2016

Anfahrt & Shuttle: Shuttle-Busse verkehren im 15-Minuten-Takt zwischen 13.00 und 20.00 Uhr vom DEZ-Parkplatz (gegenüber IKEA) über die Haltestelle Landessportcenter nach Ambras und wieder zurück.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Schloss Ambras Innsbruck und den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.

Mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe.


MANN
OH MANN
FÜR 45,–*
*Abgebildetes Outfit im SILLPARK erhältlich. Solange der Vorrat reicht. Nähere Infos unter: www.sillpark.at
SILLPARK
WIR HÖREN DIE STADT